

Gemeinde Gais



Informationsschrift

März 1988 - Nr. III

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Teil I:	Wichtigste Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses	1
	1. Beschlüsse des Gemeinderates	1
	2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	10
Teil II:	Interessantes - Wissenwertes	16
	1. Veranstaltungskalender 1988	16
	2. Aus dem Standes- und Meldeamt	20
	3. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag	23
	4. Feier des Jahrganges 1938	24
	5. Ergebnisse der Volksabstimmung vom 8./9.11.1987 in der Gemeinde Gais	25
	6. "Gangbare Wege zur Müllvermeidung"	26
	7. Bildungsausschuß: Fragebogenaktion und Rechenschaftsbericht	28
	8. "...technische Strahlen..."	31
	9. Neues Tanklöschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim	38
	10. Uttenheim: Raiffeisenkasse in eigenen Räumen	41
	11. Pfarrei Mühlbach: Abschied und Einstand	44
	12. Schüleraustausch Gais - Lützelbuch 1987	51
	13. Zur Nachahmung empfohlen	55
	14. Gebäudekatastereintragung	57
	15. Kurzinformationen über die Oberschulen Brunecks	58
	16. Sprengelkrankenschwesterndienst	67
	17. Ordinationsstunden von Dr. Franz Oberhofer	67
	18. Bericht der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Gais	68
Teil III:	Beiträge der Vereine	70
	1. Männergesangsverein Gais	70
	2. Tennisclub Gais	71
	3. Verband für Heimatpflege	75

IMPRESSUM

Informationsschrift der Gemeinde Gais: erscheint zweimal im Jahr
Herausgeber: Gemeinde Gais
Verfasser: Albert Forer
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 26.10.1986 - Nr. 20/86
Druck: Ahrntal-Druck, St. Johann

Liebe Mitbürger!

Am 26. November 1985 erstellte der neu gewählte Gemeinderat das Investitionsprogramm für den Zeitraum 1986-1990.

Sieht man sich jetzt, nachdem die Hälfte der Verwaltungsperiode um ist, dieses Programm an, so ist festzuhalten, daß sich der Gemeinderat doch etwas viel vorgenommen hat; von den 15 Punkten, die vorgesehen waren, warten nämlich noch ziemlich einige auf ihre Verwirklichung. Allerdings muß man darauf verweisen, daß in dieser ersten Hälfte der Verwaltungsperiode auch Investitionen getätigt wurden, die nicht im Programm aufscheinen (z.B. Ankauf eines Kommunalfahrzeugs, Asphaltierungen von Güterwegen, Sanierungsmaßnahmen an den Stützfundamenten bei der Brücke über die Ahr in Gais, einmalige Zuwendungen an verschiedene Organisationen und Vereine, Einrichtung für das neue Rathaus).

Auch in diesem Jahr müssen außerplanmäßige Ausgaben getätigt werden. Die brüchige Felssturzzone in Mühlbach stellt nach Ansicht von Fachleuten für Hab und Gut, vor allem aber auch für die unterhalb des Bruches wohnende Bevölkerung und für jeden, der das Straßenstück in diesem Bereich befährt, eine ständige Bedrohung dar. Und in einem solchen Fall muß rasch gehandelt werden, die notwendigen Verbauungen - es handelt sich um die dritte größere Baumaßnahme nach 1977 und 1983 - müssen so schnell als möglich erfolgen. Die Erhöhung und Verstärkung des bereits bestehenden Schutzdammes erfordert laut Berechnung des Projektanten eine Ausgabe von rund 725.000.000.- Lire. Allerdings wird das Land der Gemeinde wiederum einen Beitrag zur Verfügung stellen - eine mündliche Zusage wurde dem Bürgermeister bereits gegeben. Infolge dieser unaufschiebbaren Investition wird jedoch manches andere zurückgestellt werden müssen, was für 1988 vorgesehen war. Der eine und andere Mitbürger wird darüber im ersten Augenblick vielleicht enttäuscht oder sogar verärgert sein. Aber bei ruhiger Überlegung wird wohl jeder zur Einsicht kommen, daß sich der Gemeinderat auch nach der Decke strecken muß, daß er sich bei seinen Entscheidungen von sachlichen und objektiven Überlegungen leiten lassen muß.

Abschließend sei mir noch erlaubt, allen zu danken, die mich bei meiner Arbeit für diese Nummer der "Informationsschrift" unterstützt haben. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott sei dem Gemeindesekretär und den Gemeindebeamten gesagt, die mir wiederum jede gewünschte Hilfe angedeihen ließen.

Mit freundlichen Grüßen

Euer

Albert Furrer

Gais, am 28. Februar 1988

Teil I: W I C H T I G S T E B E S C H L Ü S S E des
Gemeinderates und des Gemeindeausschusses

1. Beschlüsse des G e m e i n d e r a t e s
=====

Sitzungen im zweiten Halbjahr: 4
Beschlüsse: 53

4. Sitzung des GR vom 06.08.1987: 9 Tagesordnungspunkte

Punkt 3: Weiterführung des Schulausspeisungsdienstes an den Grundschu-
len der Gemeinde und Festsetzung des Beitrages

Einstimmig wird beschlossen, daß der Schulausspeisungsdienst auch im kommenden Schuljahr weitergeführt wird; der Beitrag, der für das ganze Schuljahr von den Schülern, die nicht die Voraussetzungen für die kostenlose Verabreichung der Jause haben, zu entrichten ist, wird so belassen, wie er bereits für das Schuljahr 1982/83 festgesetzt worden ist, obwohl der Dienst im Schuljahr 1986/87 ein Defizit von fast 44 Prozent erbracht hat. Für das erste Kind einer Familie sind 80.000.- Lire zu bezahlen, für jedes weitere Kind 55.000.- Lire.

Punkt 4: Haushaltsänderungen 1987: 2. Maßnahme

Einstimmig werden die notwendigen Änderungen beschlossen; die Summe der Änderungen im Einnahmen- und Ausgabenteil beläuft sich auf 341.150.000.- Lire.

Punkt 6: Aufnahme einer Kassabevorschussung für das Jahr 1987

Da die Zuweisungen von seiten des Landes nicht termingemäß eintreffen, ist es notwendig, daß die Gemeindeverwaltung einen Kassavorschuß aufnimmt, um die laufenden Zahlungen tätigen zu können.

Einstimmig wird beschlossen, beim Schatzmeister dieser Gemeinde, der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, einen Kassavorschuß in Höhe von 300.000.000.- Lire aufzunehmen.

Punkt 7: Stellungnahme zum Vorschlag des Verwaltungsrates der Sanitätseinheit Ost über die Sprengelinteilung

Die Talgemeinschaft Pustertal hat mit einem Schreiben vom 17. Juli 1987 die Gemeindeverwaltung davon unterrichtet, daß im Zusammenhang mit der Diskussion um den neuen Landesgesundheitsplan und den Sozialplan die Absicht besteht, leistungsfähige Sprengel für die ärztliche Versorgung und die soziale Betreuung zu schaffen, wobei sich diese Sprengel gebietsmäßig decken sollen.

Nach eingehender Diskussion wird einstimmig beschlossen, daß das Gemeindegebiet von Gais für die ärztliche Grundversorgung

vom Sprengel 1 (er umfaßt die Gemeinden des Tauferer-Ahrntales) abgetrennt und dem Sprengel 2 (zu ihm gehören die Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Pfalzen, Terenten, Percha) zugeteilt werden möge, und zwar vor allem aus folgenden Gründen:

- Die Bevölkerung der Gemeinde Gais tendiert eher nach Bruneck, da viele Erwerbstätige dort ihren Arbeitsplatz haben und die meisten Jugendlichen die verschiedenen Schulen in Bruneck - Mittelschule, Oberschulen, Berufsschule - besuchen;
- der Sprengel 2 verfügt über ein leistungsfähiges Krankenhaus, die ärztlichen Strukturen sind gut ausgebaut, so daß eine gute Versorgung der Bevölkerung gewährleistet ist;
- nach Bruneck bestehen gute Verkehrsverbindungen, was für die Bevölkerung eine bedeutende Zeiteinsparung bedeutet.

Punkt 8: Beitritt zum Verein "Stille Hilfe für Südtirol"

Der vom Gemeinderat am 9. Juni 1987 gefaßte Beschluß, dem Verein "Stille Hilfe für Südtirol" beizutreten, wurde von der Gemeindeaufsichtsbehörde unter Hinweis auf Artikel 118 der Verfassung und Artikel 1 des E.T.G.O. annulliert.¹

Aus dem Artikel 1 der Gemeindeordnung geht hervor, daß die Gemeinde auch über ihren territorialen Wirkungskreis hinaus tätig werden kann, wenn es im Interesse der eigenen Gemeinschaft ist und die finanziellen Möglichkeiten es zulassen.

In Erwägung der Tatsache, daß der Beitritt zum Verein "Stille Hilfe für Südtirol" im Interesse der Verwaltungsgemeinschaft liegt und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung in keiner Weise geschmälert werden, beschließt der Gemeinderat erneut einstimmig, dem Verein "Stille Hilfe für Südtirol" beizutreten und für das Jahr 1987 einen Beitrag von 300.000.- Lire zu entrichten.²

5. Sitzung des GR vom 15.09.1987: 10 Tagesordnungspunkte

Punkt 2: Genehmigung des Projektes für die Außengestaltung bei der Feuerwehrrhalle in Mühlbach

Das Projekt wird einstimmig genehmigt; die Kosten belaufen sich auf 50.700.000.- Lire (Mehrwertsteuer eingeschlossen).

Punkt 3: Vergabe der Arbeiten für die Außengestaltung bei der Feuerwehrrhalle in Mühlbach durch Privatversteigerung - Ernennung des Bauleiters

Einstimmig wird beschlossen, die Arbeiten durch Privatversteigerung, und zwar durch Abgebot auf die Ausschreibungssumme in der Höhe von 41.900.000.- Lire zu vergeben.

1 S. Informationsschrift Nr. II, S. 22, 23

2 Auch dieser Beschluß des Gemeinderates wurde von der Gemeindeaufsichtsbehörde in der Sitzung vom 24. August 1987 annulliert.

Zum Bauleiter wird der Projektant, Dr. Ing. Benjamin Geat aus Bruneck bestellt; das Honorar beläuft sich auf 2.602.183.- Lire (mit Mehrwertsteuer und Beitrag für die Pensionskasse für Ingenieure und Architekten).

Punkt 4: Vergabe der Arbeiten für den Bau der Wasserleitung in Mühlbach durch Privatversteigerung - Ernennung des Bauleiters

Einstimmig wird beschlossen, die Arbeiten durch Privatversteigerung, und zwar mit Abgebot auf die Ausschreibungssumme in der Höhe von 147.662.084.- Lire zu vergeben.

Zum Bauleiter wird der Projektant, Dr. Ing. Herbert Lanz aus Bruneck bestellt; das Honorar beläuft sich auf 5.250.000.- Lire (ohne Mehrwertsteuer).

Punkt 5: Genehmigung der Abrechnung und Aufteilung der Kosten für die Erschließung der Erweiterungszone "Klöcker" in Gais

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Gesamtkosten für die Erschließung, die sich auf 88.033.000.- Lire belaufen; für die Bauherren im freien Bauland beträgt der zu entrichtende Erschließungsbeitrag 9.000.- Lire pro m³ umbauten Raumes, für die Bauherren des geförderten Teiles 4.500.- Lire pro m³ umbauten Raumes.

Punkt 6: Genehmigung der Mehrausgaben bei der Sanierung der Stützfundamente bei der Brücke über die Ahr in Gais - Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Bei den Arbeiten für die Sanierung der Brücke entstanden Mehrausgaben in Höhe von 15.706.297.- Lire (unter Berücksichtigung des Abgebotes).

Diese Mehrausgaben sind darauf zurückzuführen, daß auch die Widerlager befestigt werden mußten und die Mantelschalung aus Stahlblech und Profilen fast verdoppelt werden mußte.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die erwähnten Mehrausgaben und die vom Bauleiter, Dr. Ing. Benjamin Geat aus Bruneck, ausgestellte Bescheinigung über die ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten.

6. Sitzung des GR vom 10.11.1987: 10 Tagesordnungspunkte

Punkt 2: Überprüfung und Genehmigung der Abschlußrechnung für das Finanzjahr 1986

Die Rechnungsprüfer Horst Franzelin, Heinrich Lanz und Johann Maurberger haben am 30.09.1987 die Rechnungsunterlagen überprüft und schlagen dem Gemeinderat die Genehmigung der Jahresabrechnung mit folgenden Endergebnissen vor:

Gesamteinnahmen	2.904.018.075.- Lire
Gesamtzahlungen	2.511.639.033.- Lire
	<hr/>
Kassafond	392.379.042.- Lire
Einnahmerückstände	2.640.289.982.- Lire
	<hr/>
Gesamtbetrag der Einnahmen	3.032.669.024.- Lire
Ausgabenrückstände	2.897.615.656.- Lire
	<hr/>
Überschuß am Ende des Finanzjahres 1986	135.053.368.- Lire

Der Verwaltungsüberschuß von derzeit 135.053.368.- Lire erhöht sich auf 165.053.368.- Lire, da der Rückstand auf Kapitel 3684 "Kapitalzufuhr für die Sanierung des Pfarrheimes" um den Betrag von 30.000.000.- Lire verringert wird; dieser Betrag von dreißig Millionen Lire muß für neue Investitionen bzw. einmalige Ausgaben aufgewendet werden.

Einstimmig wird die Abschlußrechnung genehmigt.

Punkt 3: Haushaltsänderung 1987: 3. Maßnahme

Einstimmig werden die notwendigen Änderungen beschlossen; die Summe der Änderungen im Einnahme- und Ausgabenteil beläuft sich auf 201.603.000.- Lire.

Punkt 6: Vergabe der Arbeiten für den Bau der Wasserleitung in Mühlbach durch Privatversteigerung

Bei der am 15. Oktober 1987 abgehaltenen Privatversteigerung konnten die Arbeiten aus mehreren Gründen nicht vergeben werden.

Die bietenden Firmen wurden eingeladen, ein neues Angebot zu unterbreiten. Folgende Angebote gingen ein:

Betonform OHG, Gais	Aufgebot von 14,5 Prozent
Klapfer Josef & Co, Terenten	Aufgebot von 12,5 Prozent
Nordbau KG, Kiens	Aufgebot von 9,2 Prozent

Einstimmig faßt der Gemeinderat den Beschluß, die Arbeiten der Firma Nordbau KG zu übergeben. Aufgrund des Angebotes von 9,2 Prozent auf die Ausschreibungssumme von 147.662.084.- Lire ergibt sich folgendes Kostenbild:

Ausschreibungssumme	147.662.084.- Lire
Aufgebot von 9,2 Prozent	13.584.911.- Lire
	<hr/>
Summe	161.246.995.- Lire
Mehrwertsteuer von 2 Prozent	3.224.939.- Lire
	<hr/>
Gesamtbetrag	164.471.935.- Lire

Punkt 7: Aufnahme eines Darlehens von 100.000.000.- Lire für den Bau der Wasserleitung in Mühlbach

Die Staatliche Depositenbank hat dem Antrag der Gemeindeverwaltung um die Aufnahme eines Darlehens von 100.000.000.- Lire entsprochen und die grundsätzliche Zusage erteilt. Die Rückzahlung des Darlehens übernimmt der Staat.

Einstimmig wird die Aufnahme des Darlehens beschlossen.

7. Sitzung des GR vom 22.12.1987: 21 Tagesordnungspunkte

Punkt 2: Antrag auf Enteignung der Grundparzellen 598/29, 30, 31, 32 und der Grundparzelle 968/14, K.G. Gais, für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben

In der Handwerker- und Kleinindustriезone gibt es noch einige unverbauete Flächen im Ausmaß von insgesamt 5084 m².

Verschiedene Betriebe haben schon vor längerer Zeit bei der Gemeindeverwaltung um die Zuweisung eines Grundes in der Handwerker- und Kleinindustriезone angesucht.

Nach Genehmigung des Bauleitplanes hat die Gemeindeverwaltung im August 1987 die Schätzung der betreffenden Flächen beantragt; vom zuständigen Amt der Landesverwaltung wurde ein Quadratmeterpreis von 15.000.- Lire festgelegt. Dieser Preis wurde der Fraktionsverwaltung zur Kenntnis gebracht; doch konnte sich diese nicht zu einer Annahme entschließen, da sie bei der Zuweisung der Grundstücke gerne ein Mitspracherecht hätte.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Einleitung des normalen Enteignungsverfahrens.

Punkt 3: Ankauf der Grundparzelle 574/54, K.G. Gais, in der Erweiterungszone "Fraktionsgrund"

Da in der Ortschaft Gais kein gefördertes Bauland mehr zur Verfügung steht, möchte die Gemeindeverwaltung in der Erweiterungszone "Fraktionsgrund" eine Parzelle im Ausmaß von 1816 m² erwerben. Der Grund soll dann Antragstellern, die die Voraussetzungen für den Erwerb von gefördertem Bauland haben, zugewiesen werden.

Die Fraktionsverwaltung hat mit Beschluß vom 1. Oktober 1987 dem Verkauf der neugebildeten Grundparzelle 574/54 zugestimmt. Die Gemeindeverwaltung ist bereit, die erwähnte Grundparzelle zum geschätzten Preis von 35.000.- Lire pro m² zu kaufen.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den Ankauf der Grundparzelle 574/54.

Punkt 4: Antrag auf Enteignung der Grundparzellen 941, 939, 908/2 und 915/1, K.G. Gais, ehemals "Konkurrenzstraße"

Bei den erwähnten Grundparzellen handelt es sich um die sog. alte Straße zwischen Gais und St. Georgen, soweit sie auf dem Gebiet der Katastralgemeinde Gais liegt; im Grundbuch scheint sie als öffentliches Gut unter der Bezeichnung "Konkurrenzstraße" auf.

Gehalts- ebenen	ab 01.01.1986	ab 01.01.1987	ab 01.01.1988
1. G.Ebene	4.657.500.-	4.893.756.-	5.130.000.-
2. G.Ebene	5.208.300.-	5.614.656.-	6.021.000.-
3. G.Ebene	5.616.000.-	6.183.000.-	6.750.000.-
4. G.Ebene	6.446.256.-	7.036.872.-	7.627.500.-
5. G.Ebene	7.225.200.-	8.094.600.-	8.964.000.-
6. G.Ebene	8.235.000.-	9.180.000.-	10.125.000.-
7. G.Ebene	9.571.500.-	10.658.256.-	11.745.000.-
8. G.Ebene	12.136.500.-	14.168.256.-	16.200.000.-
Leitender Angest. I	14.361.300.-	16.563.156.-	18.765.000.-
Leitender Angest. II	16.708.272.-	19.829.136.-	22.950.000.-

Für die Gemeindesekretäre gelten folgende Jahresgrundgehälter (es werden wiederum nur die Anfangsgrundgehälter angegeben):

	ab 01.01.1986	ab 01.01.1987	ab 01.01.1988
GS ¹ 4. Kl.	12.138.000.-	16.219.000.-	20.300.000.-
GS 3. Kl.	14.776.500.-	19.888.250.-	25.000.000.-
GS 2. Kl.	17.731.800.-	23.865.900.-	30.000.000.-
GS 1. Kl.	20.323.275.-	27.661.638.-	35.000.000.-

Es sei noch hinzugefügt, daß laut Stellenplan der Gemeinde die Arbeiter und Angestellten folgendermaßen eingestuft sind:

1. Gehaltsebene	Schulaufräumerinnen Turnwartin
2. Gehaltsebene	Kindergartenköchinnen Gemeindearbeiter
4. Gehaltsebene	Gemeindeschreiber mit Funktion des Gemeindedieners
6. Gehaltsebene	Gemeindebeamter Buchhalter
GS 3. Klasse	Gemeindesekretär

1 GS = Gemeindesekretär

Punkt 13: Festsetzung der Abwassergebühr für das Jahr 1988

Einstimmig wird beschlossen, die Abwassergebühr nicht anzuheben; sie beträgt demnach 50.- Lire pro m³ verbrauchten Wassers.

Punkt 14: Festsetzung der Zusatzsteuer auf den Stromverbrauch für das Jahr 1988

Es liegt im Ermessen des Gemeinderates, für das Jahr 1988 die Zusatzsteuer auf den Stromverbrauch zu bestätigen.

Ausführlich wird das Für und Wider erörtert. Schließlich beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme die Einführung der Zusatzsteuer, da jede Lire für den Ausgleich des ordentlichen Teiles des Haushaltes dringend benötigt wird.

Die Zusatzsteuer beträgt 15 Lire pro Kilowatt für den Haushaltsstrom und 6,5 Lire pro Kilowatt für den gewerblichen Strom.

Punkt 15: Festsetzung der Tarife für die Besetzung von öffentlichem Grund für das Jahr 1988

Gemäß den Bestimmungen des staatlichen Finanzgesetzes wird die 30prozentige Erhöhung der Gebühr für die Besetzung von öffentlichen Flächen beschlossen.

Punkt 16: Festsetzung der Tarife für die Gemeindesteuer auf Reklame und der Gebühr für die öffentliche Plakatierung für das Jahr 1988

Gemäß den Bestimmungen des staatlichen Finanzgesetzes wird die 50prozentige Erhöhung der Tarife und der Gebühr beschlossen.

Punkt 19: Verleihung des goldenen Ehrenringes der Gemeinde mit Diplom an Herrn Dr. Josef Viehweider

Was die ärztliche Versorgung der Bevölkerung der Gemeinde betrifft, hat sich eine neue Situation ergeben. Dr. Franz Oberhofer aus Tramin hat eine Stelle als Vertrauensarzt im Sprengel Tauferer-Ahrntal angenommen, am 24. November 1987 hat er in Gais seine Tätigkeit aufgenommen; seit dem 12. Dezember ist Dr. Franz Oberhofer auch Amtsarzt der Gemeinde Gais.

Sobald die räumlichen Voraussetzungen geschaffen sind, wird Dr. Franz Oberhofer auch in Uttenheim eine Sprechstunde abhalten.

Dr. Josef Viehweider ordiniert nicht mehr in Gais, und ein Teil der Bevölkerung hat bereits umgewählt.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, Dr. Josef Viehweider als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für die geleistete Arbeit den goldenen Ehrenring mit Diplom zu überreichen; Dr. Josef Viehweider wird damit der erste Träger dieses Ehrenringes sein.

Dr. Josef Viehweider hat am 1. Oktober 1953 in der Gemeinde Gais seinen Dienst als Sprengel- und Gemeindefacharzt angetreten und hat seitdem ohne Unterbrechung zum Wohle der Gemeinschaft gewirkt. Er hat unter oft schwierigen Bedingungen seinen Beruf

ausgeübt, er hat weder Zeit noch Mühe gescheut, den kranken Menschen zu helfen, er ist trotz verlockender Angebote seiner engeren Heimat treu geblieben. Durch sein unbestrittenes Fachwissen und seine ausgewogene Menschlichkeit hat sich Dr. Josef Viehweider bei der Bevölkerung hohes Ansehen erworben.

2. Beschlüsse des Gemeindevorschusses

Sitzungen im zweiten Halbjahr: 19
Beschlüsse: 223

Sitzungsdatum	Beschlußnummer	Inhalt des Beschlusses
16.07.	149	Aufteilung der Pflichtausgaben für das Jahr 1986: Liquidierung des zu Lasten dieser Gemeinde fallenden Kostenanteils für die Betreuung der Findlinge und der unehelichen Kinder in der Höhe von Lire 2.454.655.- zugunsten der Autonomen Provinz Bozen
16.07.	154	Ankauf von Verkehrsschildern: Liquidierung der von der Firma Signal-System aus Bozen vorgelegten Rechnung in der Höhe von 1.355.348.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
16.07.	161	Asphaltierungsarbeiten am Ahrweg in Uttenheim: Liquidierung der von der Firma Kofler & Co. KG aus Olang vorgelegten Rechnung in Höhe von 25.016.000.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
16.07.	162	Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone "Kreuzbühel" in Uttenheim: Liquidierung der von der Firma Kofler & Co. KG aus Olang vorgelegten Rechnung in der Höhe von 23.203.783.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
28.07.	174	Landesgesetz Nr. 11 vom 11.03.1986: Aktionsprogramm zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten: Aufnahme von neun Arbeitslosen für höchstens sechs Monate zur Durchführung von gemeinnützigen Vorhaben
06.08.	180	Ankauf eines Kommunalfahrzeuges: Anzahlung von 106.200.000.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen) an die Firma Herbert Stötter aus Algrund für die Lieferung eines Unimogs U 1200
11.08.	188	Umsetzeranlage in der Gemeinde St. Lorenzen zur Verbesserung des Fernsehempfangs in den Gemeindegebieten von St. Lorenzen, Bruneck und Gais: Liquidierung des zu Lasten dieser Gemeinde fallenden Kostenanteils in der Höhe von 1.013.000.- Lire zugunsten der Marktgemeinde St. Lorenzen
11.08.	190	Grundbesetzung in der Sport- und Erholungszone in Gais: Liquidierung des für die Jahre 1986 und 1987 vereinbarten Pachtzinses von 10.000.000.- Lire zugunsten der Fraktionsverwaltung von Gais

- 11.08. 191 Bau des Betriebsgebäudes beim "Haus der Dorfge-
meinschaft - Meister von Uttenheim": Liquidie-
rung des von der Gemeindeverwaltung übernommenen
Kostenanteils von 7.700.000.- Lire zugunsten
der Vereine von Uttenheim
- 11.08. 195 Infrastrukturen in der Sport- und Erholungszone
in Gais: Liquidierung des Honorars für die Bau-
leitung bei den Arbeiten für den Bau der Bereg-
nungswasserleitung in der Höhe von 5.453.204.-
Lire (Mehrwertsteuer und Beitrag an die Pensions-
kasse für Ingenieure und Architekten inbegriffen)
zugunsten des Planungsbüros Sulzenbacher und Cla-
ra aus Bruneck
- 11.08. 197 Infrastrukturen in der Sport- und Erholungszone
in Gais: Liquidierung des Honorars für den zwei-
ten Abschnitt des dritten Bauloses (Straßen und
Parkplätze) in Höhe von 4.927.029.- Lire (Mehr-
wertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für
Ingenieure und Architekten inbegriffen) zugunsten
des Planungsbüros Sulzenbacher und Clara aus Bru-
neck
- 11.08. 199 Elektrifizierungsarbeiten in der Erweiterungszone
"Weidach" in Uttenheim: Liquidierung der von der
Firma Elektro Oberlechner & Messner aus Rasen vorge-
legten Rechnung in der Höhe von 5.557.505.- Lire
(Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 08.09. 217 Ausgabenverpflichtung: Bereitstellung von jeweils
100.000.- Lire für die an den Grundschulen der Ge-
meinde tätigen 24 Lehrpersonen zur Beschaffung von
Handarbeitsmaterial
- 22.09. 227 Verschiedene Malerarbeiten im Kindergarten von Gais:
Liquidierung der von der Firma Mair Josef aus St.
Georgen vorgelegten Rechnung in der Höhe von Lire
4.826.200.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 22.09. 228 Sanierung der Stützfundamente bei der Brücke über
die Ahr in Gais: Liquidierung des Honorars für die
Bauleitung in der Höhe von 3.610.800.- Lire (Mehr-
wertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für
Ingenieure und Architekten inbegriffen) zugunsten
von Dr. Ingenieur Benjamin Geat aus Bruneck
- 29.09. 238 Schulbedarf für das Schuljahr 1987/88: Liquidierung
der von der Firma ICA aus Bozen vorgelegten Rech-
nung für die Lieferung von Drucksorten und Kanzlei-
bedarf in der Höhe von 8.478.364.- Lire (Mehrwert-
steuer inbegriffen)
- 06.10. 246 Bauleitung und buchhalterische Abrechnung für das
Gemeindezentrum in Gais: Liquidierung einer Anzah-
lung von 21.077.004.- Lire (Mehrwertsteuer und Bei-
trag an die Pensionskasse für Ingenieure und Archi-
tekten inbegriffen) zugunsten von Architekt Dr. Ot-
to Irsara aus Bruneck

- 20.10. 251 Genehmigung des von Amts wegen erstellten und von Architekt Dr. Otto Irsara aus Bruneck verfaßten Durchführungsplanes für die östlich der Fraktion Mühlbach gelegene Wohnbauzone "Mühlbach" und Weiterleitung an den Landesausschuß zur endgültigen Genehmigung
- 20.10. 256 Gewährung eines Beitrages von 1.800.000.- an den Sportverein Uttenheim für die Erstellung eines Plankonzeptes für die Sportzone Uttenheim
- 20.10. 257 Gewährung eines einmaligen Beitrages von 2.500.000.- Lire an den Tennisclub Gais, und zwar als Beteiligung an den Spesen für den Bau des dritten Tennisplatzes
- 20.10. 258 Gewährung eines Beitrages von 5.000.000.- Lire an die Musikkapelle von Uttenheim für die Anschaffung von Trachten und einer Aufnahmeanlage
- 20.10. 259 Gewährung von Beiträgen in einer Gesamthöhe von 15.900.000.- Lire an folgende Vereine, Verbände und Organisationen:
- Musikkapelle Gais
 - Musikkapelle Uttenheim
 - Fußballclub Gais
 - Freiwillige Feuerwehr Gais
 - Freiwillige Feuerwehr Uttenheim
 - Freiwillige Feuerwehr Mühlbach
 - Schützenkompanie Gais
- 20.10. 262 Genehmigung des Verzeichnisses für die Einhebung der Abwassergebühr für das Jahr 1985 mit einem Betrag von 13.028.994.- Lire - Einhebung durch eine einzige Rate mit Fälligkeit am 10.02.1988
- 20.10. 263 Genehmigung des Verzeichnisses für die Einhebung der Abwassergebühr für das Jahr 1986 mit einem Betrag von 12.081.250.- Lire - Einhebung durch eine einzige Rate mit Fälligkeit am 10.02.1988
- 17.11. 270 Heizkessel für die Grundschule Uttenheim: Liquidierung der von der Firma Eduard Huber aus Mühlen für die Lieferung und Montage vorgelegten Rechnung in der Höhe von 10.207.219.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 17.11. 272 Zusätzliche Beleuchtungskörper für den Musikpavillon in Uttenheim: Liquidierung der von der Firma J. Mutschlechner aus St. Georgen vorgelegten Rechnung in der Höhe von 2.732.880.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 17.11. 276 Gewährung eines einmaligen Beitrages von 2.000.000.- Lire an die Schützenkompanie Uttenheim für die Einrichtung des Vereinsraumes
- 17.11. 282 Ankauf von Schneeketten für das Kommunalfahrzeug: Liquidierung der von der Firma Schmidt-Italia aus Leifers vorgelegten Rechnung in der Höhe von Lire 2.558.240.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)

- 17.11. 283 Ankauf eines Seitenschneepfluges, Typ E 3.5, und eines Behälterstreugerätes: Liquidierung der von der Firma Schmidt-Italia aus Leifers vorgelegten Rechnung in der Höhe von 24.906.260.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 17.11. 284 Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Gais: Bereitstellung von 8.700.000.- Lire für den Ankauf von Büchern und Medien
- 24.11. 305 Elektrifizierungsarbeiten in der Erweiterungszone "Kreuzbühel" in Uttenheim: Liquidierung der von der Firma Elektro Oberlechner & Messner aus Rasen vorgelegten Rechnung in der Höhe von 5.587.300.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 01.12. 307 Gewährung eines Beitrages von 20.000.000.- Lire an die Freiwillige Feuerwehr von Gais für den Ankauf eines Geländefahrzeuges vom Typ "Mercedes Benz"
- 01.12. 308 Gewährung eines Beitrages an den Theaterverein Uttenheim in Höhe von 3.000.000.- Lire für den Ankauf von Kulissen
Gewährung eines Beitrages in Höhe von 5.000.000.- Lire an den Theaterverein Gais für den Ankauf von Kulissen und einer Scheinwerferanlage
- 01.12. 309 Gewährung eines Beitrages von 4.750.000.- Lire an die Musikkapelle Gais für verschiedene Elektroarbeiten beim Musikpavillon
- 01.12. 311 Spesenaufteilung für die Führung der staatlichen Lehranstalt für Kaufmännische Berufe in Bruneck: Genehmigung der von der Gemeinde Bruneck für das Schuljahr 1986/87 vorgelegten Spesenaufteilung und Zahlung eines Teiles der Spesen - 2.500.000.- Lire; für den Restbetrag müssen die finanziellen Mittel noch bereitgestellt werden.
- 10.12. 322 Ankauf eines Kommunalfahrzeuges: Liquidierung des Restbetrages von 5.428.000.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen) an die Firma Herbert Stötter aus Algrund
- 10.12. 328 Bau des Gehsteiges von der Brücke über die Ahr bis zur Bäckerei Knapp in Gais: Liquidierung einer Anzahlung von 34.102.000.- Lire (mit Mehrwertsteuer) aufgrund des ersten Baufortschrittes an die Firma Betonform OHG aus Gais
- 10.12. 335 Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone "Krämer-Anger" in Gais: Liquidierung einer Anzahlung von 25.173.600.- Lire (mit Mehrwertsteuer) aufgrund des ersten Baufortschrittes an die Firma Betonform OHG aus Gais
- 10.12. 336 Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone "Krämer-Anger" in Gais: Liquidierung des Restbetrages von 2.452.646.- Lire (mit Mehrwertsteuer) an die Firma Betonform OHG aus Gais

- 28.12. 341 Ankauf von Schneeketten für den Unimog der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim: Liquidierung der von der Firma Schmidt-Italia aus Leifers vorgelegten Rechnung in Höhe von 1.239.472.- Lire (mit Mehrwertsteuer)
- 28.12. 342 Spesenaufteilung für die Führung der italienischen Oberschule in Bruneck:
Liquidierung des für das Schuljahr 1986/87 geschuldeten Restbetrages von 204.500.- Lire an die Gemeinde Bruneck
Anzahlung von 273.000.- Lire für das Schuljahr 1987/88 an die Gemeinde Bruneck
- 28.12. 343 Spesenaufteilung für das humanistische Gymnasium in Bruneck:
Liquidierung des für das Schuljahr 1986/87 geschuldeten Restbetrages von 2.194.000.- Lire an die Gemeinde Bruneck
Anzahlung von 2.733.000.- Lire für das Schuljahr 1987/88 an die Gemeinde Bruneck
- 28.12. 344 Spesenaufteilung für die Führung der Lehrerbildungsanstalt in Bruneck:
Liquidierung des für das Schuljahr 1986/87 geschuldeten Restbetrages von 4.882.000.- Lire an die Gemeinde Bruneck
Anzahlung von 4.473.000.- Lire für das Schuljahr 1987/88 an die Gemeinde Bruneck
- 28.12. 345 Streuschotter für den Winter 1987/88: Liquidierung der von der Firma Betonform OHG aus Gais vorgelegten Rechnung in Höhe von 5.988.024.- Lire (Mehrwertsteuer inbegriffen)
- 28.12. 348 Ausarbeitung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone "Mühlbach": Liquidierung des Honorars in Höhe von 3.550.620.- Lire (Mehrwertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für Ingenieure und Architekten inbegriffen) an Architekten Dr. Otto Irsara aus Bruneck
- 28.12. 350 Initiative auf dem Gebiet des Umweltschutzes: Ankauf von Jutetaschen um einen Betrag von 2.360.000.- Lire beim Dritte-Welt-Laden in Brixen
- 28.12. 352 Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Lehrerwohnung in der Grundschule von Mühlbach: Auftragsbestätigung und Liquidierung der von der Firma Lercher Michael aus Gais vorgelegten Rechnung in Höhe von 6.236.640.- Lire (mit Mehrwertsteuer)
- 28.12. 354 Rückvergütung der Fahrtspesen an die Gemeindeverwalter für Dienstfahrten im Jahr 1987:
- | | | |
|-----------------|-------------|------------------|
| Brugger Max | - 7980 km - | 2.606.894.- Lire |
| Forer Albert | - 1681 km - | 540.938.- Lire |
| Lanz Heinrich | - 340 km - | 112.200.- Lire |
| Schwärzer Franz | - 397 km - | 140.640.- Lire |
| Seeber Oskar | - 1250 km - | 409.450.- Lire |

28.12.	356	Rückvergütung der Fahrtspesen an die Angestellten der Gemeinde für Fahrten im Interesse der Gemeinde im Jahr 1987
		Steinkasserer Raimund 942.250.- Lire
		Marcher Johann (Juni-November) 291.693.- Lire
		Miribung Josef 183.060.- Lire
		Niederwanger Johann 372.905.- Lire
		Renzler Karl 273.205.- Lire
28.12.	360	Planung der Inneneinrichtung für das neue Rathaus in Gais: Liquidierung des Honorars in der Höhe von 10.230.600.- Lire (Mehrwertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für Ingenieure und Architekten inbegriffen) an den Projektanten, Architekten Dr. Otto Irsara aus Bruneck
28.12.	361	Vermessung und Parzellierung der Sport- und Erholungszone in Gais: Liquidierung des Honorars in Höhe von 3.129.360.- Lire (Mehrwertsteuer und Beitrag an die Pensionskasse für Ingenieure und Architekten inbegriffen) an Geometer Franz Leiter aus Bruneck
28.12.	362	Verbesserung der Elektroinstallation im Widum von Tesselberg: Beauftragung der Firma Josef Mutschlechner aus St. Georgen

06. Gais: Finale im Bibelquiz und Bibel-Buchausstellung mit Verkauf
07. Gais: Vortrag im Rahmen der Jugendbibelwoche durch Toni Fiung zum Thema: "Geh, dein Glaube hat dir geholfen!"
08. Gais: Zubereitung einer kalten Platte - Bauernjugend Gais
16. Uttenheim: Vortrag zum Thema: "Gesunde Ernährung mit Schwerpunkt Kind" - Grundschule Uttenheim
17. Gais: Vortrag zum Thema: "Ängste beginnen im Kindesalter" - Grundschule Gais
19. Gais: Seniorennachmittag - Jugendgruppe Gais
25. Gais: Bürgerabend - SVP Gais
- Gais: Batikkurs - KVV Gais
- Gais: Klauenpflegekurs - Bauernjugend Gais
- Uttenheim: Vortrag zum Thema: "Naturgemäß gärtnern" - Bauernjugend Uttenheim

APRIL

04. Gais: Firmung
10. Gais: Theateraufführung durch den Theaterverein Stumm
- 11.-22. Uttenheim: Makrameekurs - KFS Uttenheim
24. Gais: Frühlingssfahrt in die Blüte (Dorf Tirol, Meran, Passeiertal) - KVV Gais
- Gais: Zwei Informationsabende zum Thema "Alkohol" mit Primar Dr. Friedrich Oberhollenzer - Jugendgruppe Gais

MAI

07. Gais: Muttertagsfeier - Pfadfinder Gais
- 22.-29. Gais: Fotoausstellung - Fotogruppe Gais
23. Uttenheim: Fahrt der Senioren in den Frühling - KVV Uttenheim
28. Gais: Frühlingskonzert - MK Gais
29. Gais: Familienwallfahrt nach Aufkirchen - KFS Gais
29. Uttenheim: Frühlingssfahrt - KFS und SVP Uttenheim

JUNI

05. Gais: Kinderfest - KFS Gais
12. Gais: 25jähriges Priesterjubiläum von Dr. Peter Maurberger - Pfarrgemeinderat Gais
26. Gais: Fahrt in den Vinschgau - KFS Gais
- Gais: Witwen- und Witwerwallfahrt zur Kapelle am Tobl (Franziskusweg) - KVV Gais

JULI

- 02.,03. Gais: Schützenfest mit Fahnenweihe - Schützenkompanie Gais
03. Uttenheim: Familienfest - KFS Uttenheim
10. Wanderung zur Neuen Reichenberger Hütte (Defereggen) - ASGB
- 16.-24. Gais: Nationales Tennisturnier - TC Gais
17. Mühlbach: Segnung des Feuerwehrhauses
23. Uttenheim: Kompaniefest - Schützenkompanie Uttenheim
24. Gais: 12. Wandertag - Wanderbund Gais
- 24.-31. Lützelbacher Schüler zu Gast in Gais
- 30.,31. Gais: Sportfest - FC Gais
- Gais: Italienischkurs für Mittelschüler

AUGUST

06. Uttenheim: Musikfest - MK Uttenheim
07. Gipfelmesse auf dem Bramstall (2559 m) - Jugendgruppe Mühlbach
- 13.,14. Gais: Musikfest - MK Gais
28. Dekanatsjugendwallfahrt nach Mühlbach

SEPTEMBER

04. Uttenheim: Familienwallfahrt nach Milland - KFS Uttenheim
11. Gais: Ausflug der Senioren - Jugendgruppe Gais

OKTOBER

02. Gais: Kirchweihfest
02. Uttenheim: Wallfahrt nach Maria Weißenstein - KVW Uttenheim
04. } Gais: Vortragsreihe zum Thema: "Sucht kommt von Suchen -
07. } das Drogenproblem" - Jugendgruppe Gais
11. }
09. Uttenheim: Kirchweihfest
16. Mühlbach: Kirchweihfest
23. Gais: Törggeleausflug - KFS Gais
- Gais: Kurs: Basteln mit Trockenblumen - KFS Gais
- Gais: Nähkurs - KVW Gais

- Gais: Erste-Hilfe-Kurs - Pfadfinder Gais
- Gais: Beginn der Sing- und Spielkurse - KFS Gais
- Gais: Beginn des Grundkurses in Englisch - ASGB

NOVEMBER

- 18. } Gais: Bibelseminar - Pfarrgemeinderat
- 22. }
- 25. }
- Gais: Herstellung von Weihnachtsbäckereien - KFS Gais
- Gais: Kochkurs - KVV Gais

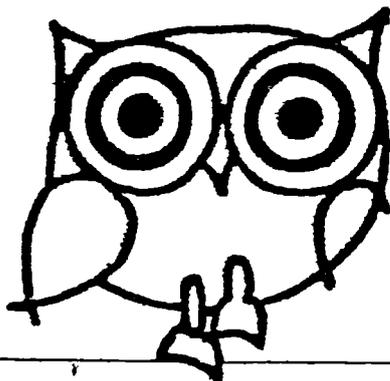
DEZEMBER

- 04. Gais: Adventsingen - MGK Gais
- 11. Gais: Weihnachtsfeier für die Senioren - MGK und KFS Gais
- 18. Uttenheim: Weihnachtsfeier für die Senioren - KVV Uttenheim

P r o g r a m m ä n d e r u n g e n v o r b e h a l t e n !

Der Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Allen Vereinen und Organisationen, die bei der Erstellung des Veranstaltungskalenders mitgewirkt haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Noch ein Hinweis: Pfarrer Silvester Aschbacher ist grundsätzlich bereit, Bildungsveranstaltungen im Pfarrkalender anzukündigen. Herzlichen Dank dafür!



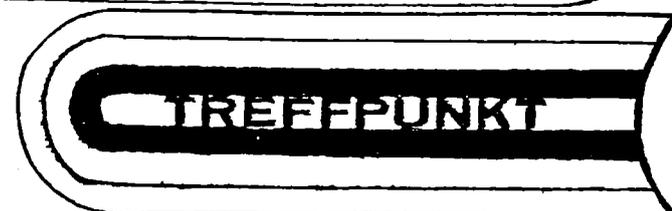
Kinder-, Jugend-, Bilderbücher
Romane
Erzählungen
Sachbücher
Biographien
Nachschlagewerke
Zeitschriften
Spiele...

in den Bibliotheken
von

G a i s

M ü h l b a c h

U t t e n h e i m



BIBLIOTHEK

2. Aus dem Standes- und Meldeamt:

Geburten, Trauungen, Todesfälle im Jahr 1987

=====

a)



(33)

Auer Simon (U)	20.03.
Brunner Carmen (G)	20.08.
Duregger Irena Maria (G)	05.05.
Eder Michaela (G)	31.03.
Eppacher Viktoria (U)	29.12.
Forer Margareth (U)	05.04.
Hellweger Lukas (G)	23.03.
Kirchler Bernhard (U)	15.10.
Lanz Patrick (G)	09.10.
Lercher Doris (G)	17.11.
Liner Thomas (G)	16.04.
Mairhofer Bernhard (G)	03.06.
Mairl Elisabeth (U)	18.10.
Maurberger Tobias (G)	26.10.
Maurer Bruno (U)	12.08.
Niederbrunner Hubert (U)	08.03.
Niederbrunner Martin (U)	27.07.
Niederkofler Deborah (M)	25.06.
Niederkofler Tanja (U)	08.05.
Niederwanger Michael (G)	22.10.
Oberhammer Martin (G)	03.01.
Plankensteiner Verena (G)	08.09.
Prenn Judith (G)	15.05.
Rastner Gabriela (G)	12.01.
Regensberger Franziska (G)	13.07.
Reichegger Felix (U)	21.02.
Reichegger Kathrin (U)	24.01.
Rieder Kathrin (U)	19.07.
Rier Stefanie (U)	09.08.
Schwärzer Andreas (G)	25.05.
Seeber Martin (U)	25.07.
Unteregelsbacher Jessica (U)	22.09.
Unteregelsbacher Robert (G)	28.07.

Nachtrag 1986

Maurberger Anna Theresia	19.11.
Stoll Renate	30.10.

b)



(21)

Ebenkofler Heidi, Gais, Mittelschullehrerin, und Dietl Michael, Bozen, Handwerker	28.02.
Eppacher Berta, Uttenheim, Angestellte, und Pallhuber Josef Peter, Rasen Antholz, Landwirt	11.07.
Eppacher Flora, Uttenheim, Behindertenbetreuerin, und Winkler Dr. Ivo, Bruneck, Universitätsassistent	19.09.
Feichter Pia, Sand in Taufers, Hausangestellte, und Reichegger Martin Alois, Uttenheim, Arbeiter	26.09.
Henselmann Frida Karin, Sigmaringen (BRD), und Hofer Oswald, Mühlbach, Holzarbeiter	27.08.
Jud Johanna Maria, Olang, Krankenpflegerin, und Oberleiter Andreas, Uttenheim, Krankenträger	25.04.
Kröll Margot Elisabeth, Gais, Kellnerin, und Hofer Alfons, Prettau, Arbeiter	24.01.
Lercher Elsa, Gais, Haustochter, und Niederwanger Johann Richard, Gais, Gemeindebeamter	06.06.
Mair Heidi Maria, St. Lorenzen, mith. Familienmitglied, und Mair Nikolaus Josef, Gais, Metallarbeiter	22.04.
Mair Ulrike, Gais, Hausangestellte, und Pranter Heinzkarl, Sand in Taufers, Fliesenleger	12.09.
Mairhofer Zita Anna, Gais, Verkäuferin, und Stampfl Josef Ludwig, Rodeneck, Metzger	29.08.
Niederwolfsgruber Elisabeth, Bruneck, Lehrerin, und Mair Alfred, Gais, Katechet	28.09.
Obergasser Waltraud, Gais, ServiererIn, und Gafriller Mainrad Simon, Barbian, Kellner	10.12.
Oberhuber Karolina, Gais, Sekretärin, und Plattner Josef Werner, Rodeneck, Angestellter	16.05.
Oberkofler Monika, Kreszenz, Ahrntal, Haushaltsgehilfin, und Neumair Robert Johann, Gais, Elektriker	11.07.
Oberlechner Angelika, Uttenheim, Hausangestellte, und Leiter Hermann Josef, Ahrntal, Landwirt	16.05.
Pallhuber, Brunhilde, Gais, ServiererIn, und Aichner Norbert Augustin, Olang, Verkäufer	03.10.
Plankensteiner Helene Notburga, Uttenheim, Lehrerin, und Rivetti Davide, Chieti, Lehrer	28.09.
Pörnbacher Erika, Uttenheim, Angestellte, und Kröll Paul, Sand in Taufers, Verkäufer	30.05.
Stocker Frieda, Sand in Taufers, Hausangestellte, und Reichegger Alfred Josef, Uttenheim, Maschinenschlosser	02.05.

Wolfsgruber Martina, Gais, Verkäuferin, und
Auer Oswald, Bruneck, Chauffeur

26.09.

c)



(21)

Astner Johann, Uttenheim	* 31.05.1904	+ 08.01.1987
Feichter Anna Wtw. Volgger, Mühlbach	* 15.07.1905	+ 10.11.1987
Forer Anton, Gais	* 28.07.1938	+ 20.08.1987
Forer Josef, Uttenheim	* 30.08.1920	+ 04.01.1987
Greisinger Chrysantha, Gais	* 02.07.1934	+ 11.07.1987
Gröber Friedrich Maria, Tesselberg	* 31.03.1954	+ 06.04.1987
Hofer Sebastian, Gais	* 12.08.1921	+ 13.03.1987
Knapp Franz, Gais	* 02.12.1903	+ 22.12.1987
Kofler Katharina in Plankensteiner, Uttenheim	* 02.01.1927	+ 07.02.1987
Laner Anastasia in Engl, Tesselberg	* 08.07.1906	+ 01.01.1987
Lercher Johanna in Engl, Gais	* 04.01.1923	+ 31.03.1987
Mair Josef, Gais	* 11.12.1889	+ 03.05.1987
Obergasser Josef, Gais, Pfarrer im Ruhestand	* 01.01.1904	+ 15.07.1987
Oberlechner Cecilia in Kirchler, Ut- tenheim	* 02.04.1926	+ 27.07.1987
Plaikner Hermann, Uttenheim	* 18.08.1926	+ 04.06.1987
Prenn Anna in Forer, Gais	* 26.05.1914	+ 23.06.1987
Schwärzer Andreas, Gais	* 25.05.1987	+ 25.05.1987
Seeber Anna Wtw. Beikircher, Gais	* 07.10.1901	+ 29.05.1987
Seeber Maria Wtw. Unteregelsbacher, Uttenheim	* 31.05.1890	+ 17.02.1987
Volgger Maria Wtw. Oberhofer, Gais	* 12.03.1903	+ 07.08.1987
Voppichler Jakob, Uttenheim	* 09.02.1904	+ 10.07.1987

Abschließend noch einige statistische Angaben:

Abwanderungen 1987: 45

Zuwanderungen 1987: 21

Anzahl der Familien am Ende des Jahres 1987: 655

Gesamtbevölkerung der Gemeinde am 31.12.1987: 2436

(Frauen: 1211
Männer: 1225)

3. Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

=====

Im heurigen Jahr feiern 31 unserer Mitbürger ihren 70., 75., 80. oder 85. Geburtstag; ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen.

70 Jahre (11)

01. Jänner Mairl Rosa Witwe Oberhuber, Gais
17. Februar Seeber Rosa Witwe Schwärzer, Uttenheim
13. April Renzler Anna, Gais
19. April Auer Leo, Uttenheim
17. Juni Oberhuber Josef, Gais
12. Juli Innerbichler Maria Witwe Renzler, Gais
09. August Feichter Maria Witwe Niederkofler, Gais
21. August Lechner Alois, Gais
31. August Mair Anna Witwe Oberparleiter, Tesselberg
14. Oktober Ergarter Rösa in Zössmair, Uttenheim
30. Oktober Schwärzer Katharina Witwe Niederbacher, Gais

75 Jahre (11)

17. Jänner Weiß Friederica Witwe Gostner, Uttenheim
01. März Oberparleiter Albert, Gais
31. März Kleinrubatscher Maria Witwe Oberschmid, Gais
01. April Oberhollenzer Anna Witwe Oberleiter, Uttenheim
19. April Auer Siegfried, Uttenheim
01. Mai Altbürgermeister Florian Kronbichler, Gais
17. Juni Untergasser Alois, Gais
03. Juli Auer Margareth in Mairl, Uttenheim
12. Oktober Gröber Josef, Tesselberg
03. Dezember Oberhammer Alois, Gais
26. Dezember Voppichler Stefan, Gais

80 Jahre (7)

29. Jänner Maurer Anna Witwe Oberleiter, Uttenheim
24. März Niederegger Maria Witwe Prenn, Uttenheim
22. Mai Niederkofler Filomena Witwe Prenn, Gais
04. August Schuster Georg, Gais
28. August Schett Aloisia, Uttenheim
14. November Wolfsgruber Elisabeth Witwe Egger, Mühlbach
06. Dezember Pfarrer Dadiè Dr. Alois, Tesselberg

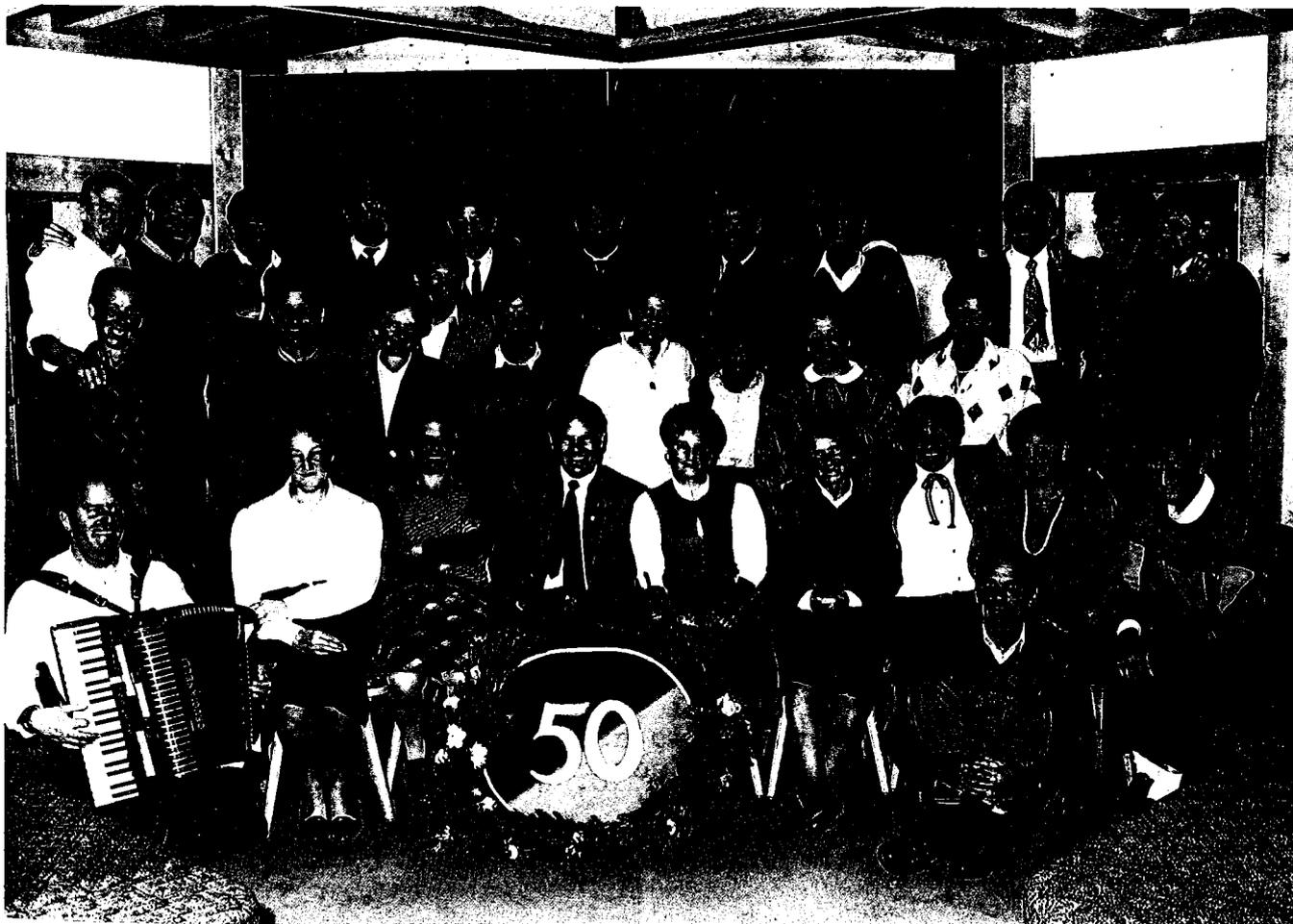
85 Jahre (2)

09. Mai Seeber Vinzenzia Witwe Forer, Uttenheim
11. Dezember Mairhofer Kreszenz Witwe Clara, Gais

4. Feier des Jahrganges 1938 - Ein Beitrag von Max Brugger
=====

Ein halbes Jahrhundert alt - dieses Jubiläum konnten im Laufe des Jahres 1987 57 Bürger der Gemeinde Gais begehen.

Für den 24. Oktober luden Anton Aschbacher, Max Brugger und David Hofer ihre Jahrgangskolleginnen und Jahrgangskollegen zu einer gemeinsamen Feier ein. Um 13.00 Uhr fuhren wir in Gais ab; in Uttenheim gesellten sich die Gleichaltrigen dazu. Nun ging es in froher Fahrt nach Kasern. Zu Fuß gingen wir dann den alten Weg zur Wallfahrtskirche von Hl. Geist. Der Pfarrer von Prettau, Gottfried Kaser, begleitete uns, wobei er uns die von den Jugendgruppen des Tales errichteten Kreuzwegstationen erläuterte. In der Heilig-Geist-Kirche zelebrierte Pfarrer Kaser den Dankgottesdienst; in der Ansprache hob der Pfarrer besonders das Auf und Ab hervor, das innerhalb eines halben Jahrhunderts durchzustehen war. Anschließend wanderten wir zurück nach Kasern. Bei einer Kaffeepause wurde in gemütlicher Atmosphäre geplaudert, wurden Erinnerungen aufgefrischt und neue Bekanntschaften geknüpft. Gut gelaunt fuhren wir zurück nach Uttenheim, wo im Gasthof "Schlößl" eine Marendе еingenommen wurde. Gegen 20.00 Uhr nahmen wir in Gais im Gasthof "Windschar" das Abendessen ein. Das gemütliche Beisammensein, bei dem Walter Rögglа mit seiner Ziehharmonika erheblich zur guten Stimmung beitrug, ging in den späten Abendstunden zu Ende. Alle Teilnehmer an der gelungenen Feier äußerten den Wunsch, sich in fünf Jahren wieder zu treffen; wir hoffen, daß dann Pater Silvester Engl, der zur Zeit in Lima (Peru) als Missioär wirkt, wieder unter uns sein kann.

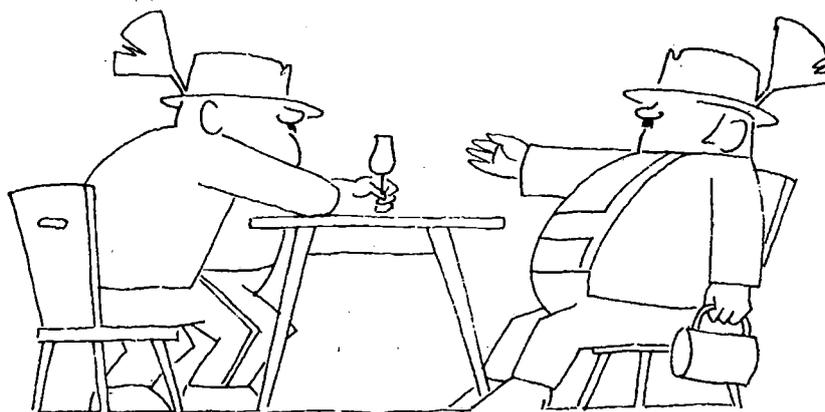


5. Ergebnisse der Volksabstimmung vom 8./9.11.1987 in der Gemeinde Gais
=====

Rund 76 Prozent der 1732 Wahlberechtigten machten bei der Volksabstimmung zu Fragen der Justiz und der Atomkraft von ihrem Grundrecht Gebrauch; diese Wahlbeteiligung entspricht fast genau dem Landesdurchschnitt von 76,2 Prozent.

Und hier nun die Ergebnisse im einzelnen:

	Ja	Nein	Weiß	Un- gültig
Zivilrechtliche Haftung der Richter	877	218	208	13
Abschaffung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses für Anschuldigungen gegen Minister	877	200	228	11
Wahl der Standorte für Atomkraftwerke nicht mehr gegen den Willen der betroffenen Regionen und Gemeinden	924	163	212	18
Abschaffung der Zuschüsse an Regionen und Gemeinden, die auf ihrem Gebiet Atomkraftwerke errichten lassen	885	182	238	12
Verbot der Beteiligung des ENEL am Bau von Atomanlagen im Ausland	964	164	177	12



NICHTWÄHLER UNTER SICH: „WIR SIND DIE STÄRKSTEN!“

Aus: "Dolomiten" vom 10. November 1987

6. "Gangbare Wege zur Müllvermeidung"

=====

Das Jahr 1987 wurde in Europa zum "Jahr des Naturschutzes" erklärt. Aus diesem Anlaß sei hier ein Beitrag wiedergegeben, der im Herbst 1987 im Hörfunk des Senders Bozen in der Sendereihe "Naturschutz im Siedlungsraum" ausgestrahlt wurde.

"Ein Wochenende wie jedes andere: Man hastet durch den Supermarkt und macht noch schnell einige Besorgungen. An der Kasse stellt man die eingekaufte Ware auf das Fließband: verschiedene Konservendosen, Plastikbecher Joghurt, in Folie geschweißte Äpfel und anderes mehr; dazu kommen noch die Einkaufstaschen aus Plastik. Man hat alles bekommen, so auch ein reiches Sortiment an Weißblech und Kunststoff. Letztere sind dazu bestimmt, als sperrige Abfallprodukte bald in die Mülltonne zu wandern. Der tägliche Umgang mit diesen Produkten ist uns bereits so vertraut, daß wir uns darüber kaum noch Gedanken machen. Wir ärgern uns höchstens über achtlos weggeworfene Plastikteile in der freien Natur. Wohin also mit all den Abfällen? Der Müll stapelt sich heute zu gewaltigen Problebergen auf.

Weniger Müll erzeugen, das ist zweifellos der beste und einzig richtige Weg. Da kann und muß jeder selbst konkret mittun. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man den eigenen Hausmüll durch gezielten Einkauf und Recycling reduzieren kann. Warum sollte man nicht statt der Kunststoffverpackung die gute alte Glas-Pfandflasche wiederbeleben? Sowohl die Herstellung von Kunststoffen als auch das 'Recycling'¹ verbrauchen viel Energie und setzen wiederum Schadstoffe frei. Zudem ist der vom 'Recycling' erfaßte Anteil des Kunststoffmülls minimal. Durch die Glas-Pfandflasche und das Zurückweisen von Kunststoffverpackung können wir unsere Umwelt vor weiteren Müllbergen schützen. Hier müßte allerdings auch der Gesetzgeber den Mut haben einzugreifen. Auch die Verwendung einer Einkaufstasche, etwa einer Korbtasche, statt der Nylonsäcke bedeutet ganz konkret die Vermeidung von Müll. Durch gezielten, wohl überlegten und auf die Umwelt bedachten Einkauf kann man viel 'Wegwerfprodukte' vermeiden. Selbstverständlich muß auch die Industrie neue Wege gehen, um schwere und nicht abbaubare Abfallprodukte zu vermeiden.

Erwarten wir uns vom Schlagwort 'Recycling' keine Wunder. So stehen die Chancen für ein flächendeckendes 'Recycling' der Kunststoffe zur Zeit nicht gut. Plastik ist und bleibt ein Umweltproblem! Kunststoffe überleben auf Mülldeponien über Generationen hinweg, denn sie zersetzen nicht. Etwa ein Drittel aller Nahrungsmittel wird heute in Kunststoffpackungen angeboten. In den letzten Jahrzehnten kletterte die Produktion weltweit auf 50 Millionen Tonnen. Durch den Plastikabfall, den wir Jahr für Jahr in den Hausmüll werfen, kommt ein ganzes Gebirge zusammen. Im Hausmüll stecken verschiedene Kunststoffe: Polyolefine, Polystyrole, PVC, Polyamide und sonstige Polymere. Die Hoffnung auf Recycling ist allerdings gering, die entsprechenden Produkte lassen sich nur zögernd absetzen. Wenn in Müllverbrennungsanlagen PVC verbrannt wird, gelangt Salzsäuregas in die Luft. Es läßt die am sauren Regen beteiligte Salzsäure entstehen. Auch wenn Gewässer einen Teil zurückhalten, so ist der Ausstoß von Salzsäure doch noch sehr hoch. So bleibt für den einzelnen Bürger nur die Möglichkeit bestehen, daß man nicht abbaubares Material bereits beim Kauf meidet.

1 Recycling = Wiederverwendung bereits benutzter Rohstoffe (Duden)

Es gab einmal

Es gab einmal eine ungetrübte Natur,
alle Tieren waren frei und die Luft war
pur.

Dann kamen wir Menschen und
machten uns breit,
jetzt ist das Ende nicht mehr weit.
Denn wir wußten zu verletzen,
was Gott gab an Schätzen.

Einst blühten in den Wäldern
Heckenrosen,
nun findet man mehr Plastik und
Dosen.

Es wäre schön und angenehm,
wenn jeder seinen Abfall mit nach
Hause nähm.

Der dunkle Smog der Fabriken,
läßt unsre Lungen fast ersticken.
Es wäre gut und an der Zeit,
würden wir von diesem Smog befreit.
Das Grün der Wiesen läßt uns
entzücken

und lädt die Städter zum Picknicken;
doch sind sie weg, o welch ein Graus,
wie sieht die grüne Wiese aus!

Das schöne Obst nah an den Straßen
erhält Geschmack von den Gasen.

Man kann sich denken, wie es ist
gesund,
steckt man ein solches in den Mund.
Uns zu retten gibt's eine Möglichkeit
nur,
ohne Bedenken, kehren wir zurück
zur Natur!

Petra Mayr, Leifers; Manuela Unich, Pfatten; Ju-
dith Paone, Leifers; Martin Zanlucchi, Leifers; Bri-
gitte Weissensteiner, St. Jakob/Bozen; Heidi De-
matio, Leifers; Helga Endrizzi, Leifers; aus der
Broschüre „Zukunft heute gestalten“

Aus: "Dolomiten" vom 4. August 1987

Der umweltbewußte Bürger achtet beim Kauf auf Produkte aus aufbereitetem Material. Der einzelne kann auch dazu beitragen, daß Plastikabfälle nicht in die Gewässer bzw. in die freie Landschaft gelangen. Dieser Müll ver- schandelt die Gegend und kostet so manchen Tieren, die sich darin verfan- gen, das Leben. Vermeiden wir das Plastik auch durch die Verwendung von Pfandflaschen und Einkaufskörben bzw. -taschen.

Höher sind die Recyclingquoten bei Konserven- und Getränkedosen, so daß hier eine getrennte Sammlung angezeigt ist. Die Getränkedose ist zum Sym- bol der Mülllawine geworden. Meistens wandert sie auf die Deponie und ver- braucht dort viel Platz. Im Gegensatz zum Plastik verrottet bzw. verrostet sie im Laufe von Jahren. Die Dose besteht meistens aus Weißblech, also aus einem dünnen Eisenblech, auf das aus Haltbarkeitsgründen eine hauchfeine Zinnschicht aufgebracht ist. Wenn die Dose leer ist, wird sie zum Abfall. Man kann aber aus ihr wiederum einen wertvollen Sekundärrohstoff gewinnen. Man gewinnt ihn entweder in der Vorsortierung oder in einer großen Müll- verbrennungsanlage. Eisen ist bekanntlich magnetisch, so daß eine wenig aufwendige Technik dafür zur Verfügung steht. Was wieder verwen- det wird, entlastet die Deponien und die Rohstoffsituation und senkt den Energieverbrauch. Trotz- dem muß sich der einzelne Bürger immer wieder fragen, ob diese Dosenmengen wirklich sein müssen. In vielen Fällen leisten Mehrwegsyste- me mehr als Einwegverfahren. Man muß sich verstärkt für Mehrwegsyste- me einsetzen, um diese maßlose Verwendung, beispielsweise von Getränkedosen, einzuschränken.

Recycling, das ist eine feine Sache, das spart Rohstoffe und Energie. So trägt der umweltbewußte Bürger seine leeren Einwegflaschen in den Glascon- tainer, bündelt das Altpapier für die Wiederverwertung, wirft die leeren Konservendosen in die Sammeltonne und kompostiert die geeigneten Müllan- teile zu guter Ackererde. Vergessen wir aber nicht, daß die Vermei- dung von Müll eine vorrangige Bedeutung hat. Recycling ist im- mer erst die zweitbeste Möglichkeit, denn auch die Wiederverwertung hat ihre Tücken. Sie verbraucht Energie sowohl bei der Verarbeitung als auch beim Transport. Die Lastfahrzeuge, die das Altmaterial befördern, erzeu- gen Abgase. Oft fallen bei der Wiederverwertung von Müllprodukten auch Abwässer an. Beim Einschmelzen etwa der Getränke- und Konservendosen ent- stehen aus den Farben und Lacken, mit denen sie oft überzogen sind, für die Umwelt nicht unbedenkliche Stoffe. Alle diese kritischen Punkte, die sich bei der Wiederverwertung von Müll ergeben, sollten uns ansporen, mehr Wert auf die Müllvermeidung zu legen. Jeder einzelne kann wesentlich dazu beitragen, daß weniger Müll, insbesondere für die Umwelt problematischer Müll, auf die Deponien gelangt. Versuchen wir mit vereinten Kräften, den eigenen Hausmüll zu reduzieren; es gibt dafür viele gangbare Wege."

Dr. Peter Ortner

Zu diesem Beitrag eine Meldung aus der Tageszeitung "Dolomiten" vom 23. Dezember 1987:

Müllsammeldienst kostet 922 Mio. Talschaftsrat hieß prov. Spesenaufstellung für 1988 gut

Bruneck (hgm) — Wie bereits kurz berichtet, hieß der Talschaftsrat der Talgemeinschaft Pustertal kürzlich die provisorische Spesenaufteilung für den Müllsammeldienst im kommenden Jahr bei Stimmeneinheit gut. Unter Berück- sichtigung eigener Einnahmen (Verkauf von Altglas, Altpapier usw.), die sich auf rund 135 Millionen Lire belaufen werden, veranschlagte man die Gesamtausgaben für diesen Dienst, der alle Pustertaler Gemeinden einschließlich Vintl abdeckt, mit 922 Millionen Lire. Im Vergleich zum Jahr 1987 ergibt sich eine Steigerung bei den Ausgaben um 21,50 Prozent, die sich jedoch bei Verrechnung der bereits erwähnten eigenen Einnahmen auf effektiv 6,0 Prozent reduziert.

7. Bildungsausschuß: Fragebogenaktion und Rechenschaftsbericht
=====



Bildung macht Beine.

Um im Bereich der Weiterbildung eine Grundlage für ein gezielteres Vorgehen zu schaffen, führte der Arbeitsausschuß Anfang November 1987 eine Fragebogenaktion durch. Auf dem Fragebogen waren verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen aufgelistet; der Arbeitsausschuß war darauf bedacht, mit einem möglichst weitgestreuten Angebot den Großteil der Mitbürger anzusprechen und sie dadurch zum Mitmachen anzuregen. Jeder Haushalt erhielt zwei Fragebögen zu-

gestellt; weitere Fragebögen lagen im Gemeindeamt und in den Schalterräumen der Raiffeisenkasse in Gais und in Uttenheim auf.

Insgesamt wurden fast 1300 Fragebögen verteilt, 129 Fragebögen wurden abgegeben. Und hier das Ergebnis der Auswertung:

Thema der Veranstaltung	Diese Veranstaltung interessiert mich.	Bei dieser Veranstaltung mache ich mit.
Englisch-Grundkurs (ca. 20 Abende)	17	14
EDV-Einführung (ca. 12 Abende)	14	8
Schriftgutablage im Haushalt (1 Abend)	13	8
Müll - ein Zeitproblem (1 Abend)	24	13
Umweltschutz im Haushalt (1 Abend)	37	27
Naturgemäß gärtnern (2 Abende)	28	28
Küchenkräuter (1 Abend)	31	16
Gesunde Ernährung (2 Abende)	40	27
Der gesunde, vollwertige Mittagstisch (2 Abende)	35	26
Gesundheitsgymnastik für alle (10 Abende)	31	23

Sucht kommt von Suchen - das Drogenproblem (3 Abende)	26	12
Ängste beginnen im Kindesalter (1 Abend)	26	19
Das Alter - lebenswert (1 Abend)	14	9
Familienkonferenz - reden, zuhören, Konflikte lösen (4 Abende)	21	8
Die Familienrunde (für Ehepaare) (3 Abende)	16	7
Sexualität und Partnerschaft (1 Abend)	13	8
Die Bibel in der Familie (3 Abende)	23	9
Organspendung/Organübertragung (1 Abend)	29	19
Volkstanzkurs (ca. 8 Abende)	14	13
Tanzkurs für Jugendliche	19	15
Wandertage im Sommer 1988	23	16
Mal-/Zeichenkurs im Sommer 1988	17	13
Das Schicksal unserer Heimat von 1918 bis heute (mehrere Abende)	27	18

Erwähnt werden sollen auch noch einige Vorschläge, die gemacht wurden:

- Schreibmaschinenkurs
- Englisch für Fortgeschrittene
- Mütter- und Kinderturnen
- Autogenes Training
- Freizeit - was mache ich daraus?
- Geschichte Tirols von den Anfängen bis heute
- Gesundheit und Umwelt
- Naturkosmetik
- Konzentrationsschwierigkeiten - Konzentrationsförderung
- Abfassen einer Steuererklärung
- Pendelkurs...

Wie man aus dem Veranstaltungskalender ersehen kann, scheinen einige der gewünschten Veranstaltungen bereits im Programm des heurigen Jahres auf; den Vereinen, die diese Veranstaltungen durchführen, sei herzlich gedankt.

An finanziellen Mitteln standen dem Bildungsausschuß im Jahr 1987 zur Verfügung:

Beitrag des Landes	2.646.300.- Lire
Beitrag der Gemeindeverwaltung	1.000.000.- Lire
Überschuß vom Jahr 1986	787.986.- Lire
<hr/>	
Insgesamt	4.434.286.- Lire

Diese Gelder wurden für folgende Ankäufe bzw. Weiterbildungsveranstaltungen verwendet:

Ankäufe:

Diaprojektor ZEISS ROYAL 250 AFS/IR - Objektiv 85-150 mit Tragetasche ¹	712.315.- Lire
Projektionsleinwand 170 x 170	210.040.- Lire
Projektionstisch Gigant II	166.000.- Lire
Lichtpfeil zum Diaprojektor	24.000.- Lire

Weiterbildungsveranstaltungen:

Beitrag zum Vortrag: "Älter werden und gesund bleiben"	75.000.- Lire
Beitrag zur Volksmission in Gais	700.000.- Lire
Rückerstattung der Spesen für den Vortrag über "Aids"	50.000.- Lire
Beitrag zum Kurs über Zubereitung von kalten Platten	26.000.- Lire
Beitrag zum Vortrag: "Zum Wohl ohne Alkohol"	35.000.- Lire
Beitrag für die Führung durch das Salzbergwerk von Berchtesgaden	300.000.- Lire
Rückerstattung der Spesen für den Diavortrag: "Mensch von Anfang an"	50.000.- Lire
Beitrag zum Vortrag: "Sprecherziehung und Gespräch in der Familie"	40.000.- Lire
Beitrag zu den Sing- und Spielkursen für das Jahr 1987/88	257.945.- Lire
Beitrag zu den Sing- und Spielkursen für das Jahr 1986/87	90.000.- Lire
Beitrag zum Fotokurs und für die Fotoausstellung	150.000.- Lire
Beitrag für den Maschinenschreibkurs	400.000.- Lire
Rückerstattung der Spesen für die Tonbildschau: "Südtirol - ein Paradies auf Zeit?"	80.000.- Lire
Unkosten für die Referenten des Informationsabends: "Was tun nach der Mittelschule?"	15.000.- Lire
Unkostenbeitrag für den Diavortrag: "Erdstrahlen und technische Strahlen, die unsere Gesundheit beeinträchtigen"	80.000.- Lire
Beitrag für den Kochkurs	500.000.- Lire
Beitrag für den Tanzkurs	150.000.- Lire
Rückerstattung von Fahrtspesen	26.500.- Lire

Gesamtausgaben 4.137.800.- Lire

Damit ergibt sich ein Überschuß von 296.486.- Lire; allerdings ist dies noch keine endgültige Abrechnung.

1 Dieser Ankauf war bereits für das Jahr 1986 vorgesehen - er scheint auch in der Abrechnung auf -, doch konnte er aus bürokratischen Gründen nicht mehr abgewickelt werden.

Der Rechenschaftsbericht wurde in der Vollversammlung des Bildungsausschusses am 29. Dezember 1987 mit überwältigender Mehrheit - es gab nur eine Stimmenthaltung - genehmigt.

Es sei darauf hingewiesen, daß der Diaprojektor, die Projektionsleinwand und der Projektionstisch allen Vereinen oder Organisationen für Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung stehen. Für Beschädigungen haftet immer der Verein oder die Organisation, die die Geräte ausleiht.

Der Arbeitsausschuß ersucht wiederum darum, daß Ansuchen um einen Beitrag möglichst frühzeitig im Gemeindeamt oder bei Albert Forer abgegeben werden.

8. "...technische Strahlen..."

=====

Herr Karl Winkler aus Sand in Taufers hielt am 3. November 1987 im Pfarrheim von Gais einen Vortrag über "Erdstrahlen und technische Strahlen, die unsere Gesundheit beeinträchtigen".

Im Anschluß an die Diskussion bot Herr Winkler einige Unterlagen zum Thema des Vortrages an. Da aber die Zahl der Unterlagen bei weitem nicht ausreichte, wurde zugesagt, diese in der nächsten Nummer der "Informationsschrift" zu veröffentlichen.

Dieses Versprechen möchte ich hiermit einlösen. Die Texte sind dem Buch "E l e k t r o s t r e ß" von Wulf Dietrich Rose entnommen.

Welche Beschwerden können vom Elektrostreß herrühren?

In zahlreichen, weltweit durchgeführten Untersuchungen werden vor allem folgende Gesundheitsstörungen angegeben, die ihre Ursache in energietechnischen Feldern haben können¹⁴:

Allgemeinsymptome:

- Kopfschmerzen
- Schwäche

- Müdigkeit
- Schwindelanfälle
- Gefühl des aufgeblasenen Kopfes
- tanzende Bildvorstellungen
- Schlafstörungen
- leichter, oberflächlicher Schlaf
- allgemeine Kraftlosigkeit
- Brechreiz
- Potenzstörungen

Beeinträchtigungen des Nervensystems:

- Funktionelle Störungen des Zentralnervensystems
- neurodynamische Vorgänge in der Hirnrinde
- Konzentrationsschwäche
- EEG-Veränderungen
- funktionelle Störungen des vegetativen Nervensystems
- neurasthenische Symptome
- positive Hautschrift
- Neigung zu Schwitzen
- leichter Tremor der Finger
- labiler Puls
- labiler Blutdruck
- Herabsetzung der Reizbarkeit und funktionellen Beweglichkeit des Nervenmuskelapparats der Hand

Herz-Kreislauf-Störungen:

- kardiovaskuläre Störungen
- vagotone Veränderungen des kardiovaskulären Systems
- Hypotonie
- Hypertonie
- Tachykardie
- Bradykardie
- EKG-Veränderungen

Veränderungen des Blutes:

- Qualitative und quantitative Veränderungen des peripheren Blutbildes

Elektrostatische Aufladung verschiedener Stoffe*		Volt/Meter
Eichenholz, unbehandelt	+	0
Furniere, gebeizt	+	30
Resopal	+	30
Filzdämmplatte	+	130
Spanplatte, melamin-beschichtet	+	4000
Kunstfaser-Vorhänge	+	20000
Furniere, unbehandelt	-	110
Furniere, matt lackiert	-	140
Eichenparkett, roh oder mit Bienenwachs behandelt	-	200
Spanplatte, unbehandelt	-	250
Polystyrol	-	660
Acetatfolie	-	1100
PVC mit Antistatika	-	1400
Eichenparkett, versiegelt mit DD-Lack: nach 6 Jahren	-	1500
frisch versiegelt	-	20000
Kunstfaser-Teppichbeläge	-	20000
Kunstfaser-Sitzmöbelbezüge	-	20000
PVC-Platte	-	34000
Polyäthylene, transparent	-	65000

* nach Ludwig

Elektrotips: Wie Sie Ihr Haus abschirmen können

- Wenn nur Teile eines Hauses den elektromagnetischen Feldern einer Hochspannungsleitung ausgesetzt sind, kann eine Abschirmung sinnvoll sein. Sowohl elektrische als auch magnetische Felder können durch bestimmte Materialien und deren Anordnung abgeschirmt oder merklich abgeschwächt werden: zum Beispiel durch Stahlbeton, durch ein Blechdach, durch große Fensterflächen.
- Verschiedene Materialien haben eine unterschiedliche Abschirmwirkung:*

Material	Durchlässigkeit in Prozent für	
	elektrische Felder	magnetische Felder
Drahtgitter, Durchmesser 0,1 cm		
Maschenweite 3,0 cm	0,5	65
Maschenweite 0,3 cm	0,1	10
Eisenblech	0,1	50
Kupferfolie	0,1	90
Stahlbeton, Wandstärke 60 cm	0,1	0,1

* Tabelle nach Ludwig

Elektrotips für Schlaflose

Wenn Sie an Schlafstörungen leiden oder an Beschwerden, die vielleicht auf unzulänglichen Schlaf zurückgehen, dann prüfen Sie, ob Ihnen mit folgenden Maßnahmen geholfen ist:

- Rücken Sie Ihr Bett aus der Nähe elektrotechnischer Installationen: es sollte nicht in der Nachbarschaft von Elektroboilern, Wasch- oder Geschirrspülmaschinen, Elektroherden, Heizungspumpen, Fernsehgeräten, Stromzuführungs-Dachständern und ähnlichen Strahlungsquellen stehen. Bedenken Sie, daß auch eine Wand, die Zimmerdecke und der Fußboden die Strahlung nicht aufhalten. Bedenklich sind diese Geräte auch in senkrechter Linie unter oder über dem Bett.
- Verändern Sie die Schlafrichtung so, daß Sie mit dem Kopf möglichst nicht in der Nähe von Heizungs- und Wasserleitungsrohren liegen.
- Benützen Sie keine Leuchtstoffröhren-Lampen im Schlafzimmer und an den Wänden der angrenzenden Räume, auch nicht in den darüber- und darunterliegenden Zimmern.
- Nehmen Sie netzbetriebene Elektrogeräte aus dem Schlafräum, oder ziehen Sie wenigstens die Netzstecker aus der Steckdose. Das gilt nicht nur für Fernsehgeräte, sondern beispielsweise auch für Solarien oder elektrische Trimm-Geräte.
- Bringen Sie Leselampen nicht über dem Kopfende des Bettes an. Verwenden Sie keine Lampen aus Metall, sondern aus Holz, und machen Sie sie zweipolig abschaltbar.
- Stellen Sie ein Telefon möglichst nicht ans Bett; benutzen Sie einen Schwenkarm aus Holz mit einer Ziehleine.
- Benützen Sie keine elektrischen Heizkissen und Heizdecken.
- Wenn Sie auf Radio, Radiowecker oder Digitaluhr im Schlafzimmer nicht verzichten wollen, versuchen Sie es mit Batteriegeräten ohne Netzanschluß oder halten Sie zumindest einen Abstand von zwei bis drei Metern vom Kopf ein.

Elektrotips: Schutz vor technischen elektromagnetischen Feldern im Wohnbereich

- Abstand zu elektrischen Leitungen und Geräten einhalten! Zu empfehlende Abstände: Über ein Meter für nicht abgeschirmte Leitungen; über zwei Meter für nicht abgeschirmte Elektrogeräte; über zwei Meter für Leuchtstofflampen; über drei Meter für Schwarzweiß-Fernsehgeräte; über vier Meter für Farbfernsehgeräte.
- In Bettnähe keine in der Wand verlaufenden Elektroleitungen verlegen.
- Ziehen Sie die Stecker von außer Betrieb stehenden Elektrogeräten heraus. So wird das Wirkungsfeld der Netzspannungsstrahlung begrenzt.
- Auch ohne automatischen Netzfreischalter lassen sich einzelne Stromkreise nachts oder auch tagsüber stromfrei und damit störungsfrei machen; nämlich einfach durch Herausdrehen der Sicherungen bzw. Abschalten der entsprechenden Leitungsschutzschalter.
- Eine wirksame und einfache Maßnahme, um Wechselfelder in einem Haus oder einem Raum ganz oder zeitweise zu beseitigen, ist das Abklemmen der störenden Leitungen und ersatzweise Verlegen neuer abgeschirmter Leitungen oder Kabel.
- Leckströme aus schadhafte Leitungen oder Geräten können durch Wände oder Schutzleiter fließen. Deshalb unbedingt Fehlerstromschutzschalter einbauen.

Elektrotips zur Entlastung unserer elektromagnetischen Umwelt:

1. Abgeschirmte Elektro-Installationen
2. Abschirmung von Elektrogeräten
3. Einbau von Hochfrequenzdrosseln vor dem Hausanschluß
4. Regelmäßige TÜV-Überprüfung von Bildschirmgeräten, Mikrowellenherden und ähnlichen elektrotechnischen Geräten
5. Verbundverkabelung bei Freileitungshausanschlüssen
6. Einbau von Funkenlöschkondensatoren an jedem Schalter
7. Verbot von Geräten, die den Benutzer mit hohen Mikroströmen belasten
8. Internationale Vereinbarungen über die absolute Einstellung von Funk- und Überwachungs-Tätigkeiten in biologisch wichtigen Frequenzbereichen
9. Übernahme der sowjetischen Grenzwerte für Hochspannungs-Leitungen und -Anlagen, Mikrowellen-Einsatz und die sonstige technisch erzeugte elektromagnetische Strahlung
10. Einführung von Grenzwerten für Elektrosmog

Zum Teil sind entstörende Maßnahmen sehr einfach durchzuführen, zum Teil aber wiederum werden sehr große Widerstände zu überwinden sein, bis das uns umgebende künstliche und störende Elektroklima ruhiger und angenehmer wird.

Elektrotips: Wie kann man elektromagnetische Belastungen im Wohn- und Arbeitsbereich verringern?

- Hat man meßtechnisch festgestellt, daß von bestimmten elektrischen Geräten, Anlagen und Installationen elektromagnetische Strahlung ausgeht, die dort, wo man sich längere Zeit aufhält, mehr als 10 Volt je Meter für das elektrische Feld und mehr als 10 Nano-Tesla für das magnetische Feld beträgt, ist Abhilfe geboten.
- Ein unaufwendiger erster Schritt ist es, Geräte vom Leitungsnetz abzustecken, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.
- Mit einem Netzfreischalter können Sie auch einzelne Räume vom Stromnetz trennen, solange Sie keine Elektrizität benötigen.
- Verwenden Sie, soweit möglich, abgeschirmte Leitungen und Geräte.
- Prüfen Sie, ob Sie durch eine veränderte Nutzung der Räume sich selbst und Ihre Familie aus dem Bereich höherer elektromagnetischer Belastung herausbringen können.

Elektrotips: Was Sie beim Umgang mit Ihrem Fernsehgerät beachten sollten

Die Röntgenverordnung, der auch Fernsehgeräte in der Bundesrepublik unterliegen, toleriert eine Strahlungsmenge von 0,5 Millirem pro Stunde, gemessen im Abstand bis zu 50 Millimeter rund um das Gehäuse.

Auch wenn Ihr Fernsehgerät diesen Grenzwert einhalten sollte, bleibt es eine beachtliche Strahlenquelle. Im Schlafzimmer angeschlossen, kann es die unerkannte Ursache für schwer behebbar Schlafstörungen, für Nervenschmerzen, Migräne, Angstträume, nächtliches Herzrasen, Atemnot und andere Beschwerden sein. Genaue medizinische Untersuchungen haben sich mit den Reaktionen von Kindern auf elektromagnetische Störfaktoren befaßt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß hier besonders dramatische Symptome auftreten können. Selbst wenn zwischen dem Schlafplatz des Kindes und dem Fernsehapparat oder anderen Elektrogeräten noch eine Wand liegt, können Symptome wie Schlaflosigkeit, nächtliche Unruhe, Rotieren im Bett, Angstträume, Bettnässen, Krämpfe, Muskelzuckungen, Blutarmut, Konzentrations- und Lernstörungen, Schwäche und Entwicklungshemmungen die Folge sein. Es handelt sich also um einen Krankheitsfaktor, der unter keinen Umständen gering geachtet werden sollte.

- Bei der Auswahl eines Fernsehgeräts sollten Sie einen Apparat vorziehen, der ein Metallgehäuse hat, das vorschriftsmäßig geerdet sein muß.
- Bei der Aufstellung des Fernsehgeräts sollten Sie auf hinreichenden Abstand vor allem von Schlafplätzen achten und beim Fernsehen nicht zu nah am Gerät sitzen, möglichst seitlich von der Mittelachse des Apparats. Übrigens kann eine Bildprojektion Sie vor einem Teil der Strahlung schützen.
- Aquarien und Käfigvögel sollten von Fernsehgeräten weggehalten werden, da die Abstrahlung von elektrischen Feldern, zum Beispiel auf Kanarienvögel, innerhalb weniger Wochen tödlich wirken kann.
- Ziehen Sie den Stecker heraus, wenn Sie ein Fernsehgerät nicht benutzen. Auch ein nur unter Spannung stehendes Fernsehgerät kann Strahlenbelastung verursachen, wenn zufällig die Phase auf dem ganzen Gerät liegt. Auch bei ausgeschaltetem Gerät kann sich die hohe Spannung der Röhre viele Stunden lang halten.

Elektrotips: Wie nah Strahlungsquellen gefährlich sein können

Elektrotechnische Leitungen, Anlagen oder Geräte	Zu empfehlender Mindestabstand
Leitungen, nicht abgeschirmt	1 Meter
Elektrogeräte, nicht abgeschirmt	2 Meter
Leuchtstofflampen	2 Meter
Fernsehgeräte, schwarz-weiß	3 Meter
Fernsehgeräte, Farbe	4 Meter

Elektrotips: Wie können gesundheitliche Risiken durch Bildschirmgeräte verringert werden?

Technische Abschirmmaßnahmen und Feld-Minimierungen sind eine gute Zwischenlösung, bis durch eine umfassendere Forschung die Sachverhalte klarer werden. Sie scheinen mit Erfolg anwendbar zu sein.

- Eine Feld-Minimierung am Gerät ist durch eine Abschirmung des (Kunststoff-)Gehäuses mit einer Metallfolie zu erzielen; besser noch durch einen Metallschirm um den gesamten Röhrenteil der Anlage. Metallüberzüge gegen modulierte niederfrequente elektromagnetische Wellen sind vom US-Büro für Radiologische Gesundheit erfolgreich erprobt worden.
- Der Austritt von Röhrenstrahlung und ultravioletter Strahlung durch die Schirmoberfläche kann durch die Beimischung von 40 Prozent Blei und 0,1 Prozent Eisenoxid gemindert werden.
- Leitfähige und geerdete Filter vor dem Schirm verhindern die Ionisierung der Luft. Sie schirmen außerdem die niederfrequente Strahlung ab. Solche Geräte sind bereits im Handel. In Japan verkauft die Firma Sun-Flex monatlich 10000 dieser Filtervorsätze. In Deutschland bietet die Firma Logo Computers GmbH (Bayerstraße 2, 8000 München 2) Bildschirmfilter an. Sie kosten je nach Bildschirmgröße zwischen DM 130,- und DM 450,-.
- Gegen optische Störeinflüsse wie Spiegelungen sollen sich eine Vergütung der Bildschirmoberfläche und das Vorsetzen feinmattierter Gitter positiv auswirken.
- Anstelle der Zeichenerzeugung über den ablenkbaren Elektrodenstrahl einer Kathodenstrahlröhre sind auch Flüssigkristallanzeigen in der Diskussion.

Elektrotips: Wie Sie sich vor der Hochspannung schützen können

- Setzen Sie sich dafür ein, daß Hochspannungsleitungen über Ihrem Wohngebiet abgebaut werden. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß elektromagnetische Felder technischen Ursprungs biologisch wirksam sind. Eine Umtrassierung oder eine Erdverkabelung ist fast immer möglich. Die Kosten trägt ohnehin der Verbraucher.
- Prüfen Sie, falls Sie im Nahbereich einer Hochspannungsleitung wohnen oder arbeiten, ob die in diesem Kapitel beschriebenen typischen Gesundheitsschäden in dieser Zeit bei Ihnen aufgetreten sind oder zugenommen haben. Wenn ja, lassen Sie einen möglichen Zusammenhang fachärztlich untersuchen.
- Wenn Sie Ihre gesundheitlichen Beschwerden in einen ursächlichen Zusammenhang mit der Strahlenemission einer Hochspannungsleitung bringen können, stellen Sie Strafantrag gegen das betreffende Elektrizitätsversorgungs-Unternehmen.
- Menschen, die unter den beschriebenen gesundheitlichen Belastungen leiden, sollten nicht zögern, aus dem Nahbereich der Hochspannungsleitung wegzuziehen. Eine Gewöhnung ist nicht zu erwarten, sondern eine zunehmende Empfindlichkeit.
- Halten Sie folgende Abstände zu Hochspannungsleitungen ein, in deren Nähe Sie sich längere Zeit aufhalten:

Betriebsspannung	Abstand
380 Kilovolt	180-250 Meter
220 Kilovolt	140-180 Meter
100 Kilovolt	80-120 Meter
50 Kilovolt	50- 70 Meter

Bestimmte Menschen sollten doppelt große Mindestabstände einhalten. Besonders gefährdet ist,

- wer größere Metallteile im Körper trägt, z. B. Gelenkprothesen;
- wer unter Herzrhythmus-Störungen leidet. Wer einen Herzschrittmacher trägt, sollte in diesem Bereich besonders vorsichtig sein;
- wer zu hohem Blutdruck neigt; das Risiko eines Schlaganfalls oder eines Herzinfarkts nimmt zu;
- wer zu Gerinnungsstörungen neigt, also Thrombose- oder Embolie-Gefährdete und Bluter;
- wer an einem schweren Nervenleiden erkrankt ist, zum Beispiel an Multipler Sklerose, Trigeminus-Neuralgie oder Lähmungen;
- wer allgemein zu Nervenschwäche oder Wetterfühligkeit neigt.

Vorsicht: Trafostation

Trafo-Stationen verursachen häufig starke Störfelder in ihrer Umgebung, auch in benachbarten Häusern. Besonders betroffen sind, wegen der Wechselwirkung mit dem Erdmagnetfeld, die Bereiche südlich der Station. Je nach der übertragenen Leistung sollten zwischen Trafo-Station und Gebäuden folgende Mindestabstände eingehalten werden:

südlich der Trafo-Station	50 bis 100 Meter,
in der übrigen Umgebung	30 bis 50 Meter.

9. Neues Tanklöschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Uttenheim

=====

"Uttenheim ist Ausgangspunkt für zwei Hoferschließungsstraßen nach Mühlbach und nach Lanebach, die jeweils von 850 m auf 1500 m ü.d.M. führen und rund 35 Berghöfe und die bewaldeten Berghänge links und rechts des Tales erschließen. Bei diesen Höfen ist nirgends Löschwasser vorhanden, und sie waren darum schon immer das Sorgenkind unserer Feuerwehr (60 Aktive). Seit Jahren wurde auf den Ankauf eines eigenen TLF hingearbeitet, geprüft, verglichen, erwogen, versucht, überlegt... und heuer war es dann endlich soweit...

In Hinblick auf die langen, steilen Anfahrten - die auch im Winter offen sind - und den Wassermangel bei den Berghöfen war die Hauptforderung: wendiges Fahrgestell mit kurzem Achsstand, Allrandantrieb, starker Motor (Serienfahrzeug - nicht Sonderanfertigung!) und viel Wasser. So wurde der Aufbau auf Fahrgestell Mercedes 14/28 (14 Tonnen Gesamtgewicht - 280 PS) gemacht nach den Baurichtlinien des ÖBFV. Die Raumausnutzung scheint optimal; es wurde auch der tiefliegende Platz zwischen den Achsen und hinter der Hinterachse für Geräteaufnahme verwendet. Dadurch konnte der gesamte Aufbau sehr niedrig gehalten werden, so daß alle Geräteraume auch vom Boden aus erreichbar sind.

Ausstattung: 3000 l Wassertank (INOX)
Hoch-/Normaldruckpumpe
Schnellangriffseinrichtung
Funk (Sprechanlage auch im Heck)
Stromerzeuger 8 KVA
Mannschaftskabine (1 + 8)"

(Aus: "Die Freiwillige Feuerwehr", September-Oktober 1987, Nr. 5, S. 17)



Am 9. August wurde das neue Tanklöschfahrzeug bei einer schlichten Feier von Ortspfarrer Robert Mieler gesegnet.

Vizebürgermeister Max Mairl hielt die Festrede, die im folgenden wiedergegeben wird.

"Ich darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß heute ein langgehegter Wunsch vieler Uttenheimer und aller Feuerwehrmänner von Uttenheim in Erfüllung geht: Ein neues Tanklöschfahrzeug wird seiner Bestimmung übergeben. Auf diesen Tag haben wir lange gewartet.

Mich persönlich erfüllt es mit besonderer Freude, daß ich wieder bei einem für die Feuerwehr so wichtigen Ereignis dabei sein kann; erst vor wenigen Jahren, am 4. September 1983, konnte der neue Mannschaftswagen vom Typ "Chevrolet" gesegnet und in den Dienst gestellt werden.

Nach reiflicher Überlegung hat die Führung der Feuerwehr im Jahr 1985 beschlossen, daß ein neues Tanklöschfahrzeug angekauft werden soll; dies war zwar mit einem enormen finanziellen Aufwand verbunden, aber der Vorteil bei der Brandbekämpfung rechtfertigte diese Anschaffung.

Dadurch, daß in den letzten Jahren in Uttenheim der Bau von Güterwegen massiv vorangetrieben wurde, sind jetzt die meisten Höfe über eine Zufahrtsstraße zu erreichen. Damit war die Voraussetzung für den vielfältigen Einsatz eines Tanklöschfahrzeuges geschaffen.

Im Verlauf des letzten Jahrzehnts wurden in Uttenheim nicht weniger als 20 km Güterwege gebaut. Und es wird nicht mehr lange dauern, bis sogar Lanebach über eine Zufahrtsstraße erreicht werden kann, was noch vor wenigen Jahren als Zukunftsmusik abgetan wurde. Ich darf



Pfarrer Robert Mieler segnet das neue Tanklöschfahrzeug. Vor dem Fahrzeug Patin Gertraud von Sternbach (rechts) und Kommandant Alois Eppacher (links)

die Gelegenheit nutzen, dem Zugpferd des Wegebaues, dem verehrten Landesfeuerwehrpräsidenten, unserem lieben Christoph, ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen im Namen der Uttenheimer und vor allem im Namen der bedienten Bevölkerung, für die die Zufahrtsstraße eine Frage des Überlebens darstellt.

Durch diese Infrastrukturen, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, scheint mir auch der finanzielle Aufwand seitens der öffentlichen Hand gerechtfertigt, mit dem diese zum Ankauf dieses Tankfahrzeuges beigetragen hat, weil dadurch die Dienste dieses Fahrzeuges nahezu der gesamten Bevölkerung zugute kommen. Hab und Gut der Mitbürger kann wirkungsvoll geschützt werden, und auch bei Waldbränden kann das neue Fahrzeug wertvolle Dienste leisten, nachdem die Wälder, ehemals als Sparkasse der Bauern bezeichnet, durch Forst- und Güterwege erschlossen wurden.

Mit scheint es angebracht, jetzt noch einige Überlegungen anzustellen, wie es überhaupt möglich ist, daß die Feuerwehr von Uttenheim, die zwar eine sehr rührige Führung hat, aber mit weltlichen Gütern nicht gerade gesegnet ist, innerhalb so kurzer Zeit derart beachtliche Investitionen tätigen konnte.

Ich komme dabei zum Schluß, daß solche Investitionen nur durch das gemeinsame Ziehen an einem Strang, durch den vorbildlichen Zusammenhalt und durch die massive Unterstützung seitens der Bevölkerung möglich sind. Die öffentliche Hand kann zwar viel beitragen, die Ideen und Initiativen müssen aber von der Bevölkerung mitgetragen werden, sonst sind sie meines Erachtens zum Scheitern verurteilt.

Wenn ich mir vor dem Aufmarsch die Gesichter der einzelnen Wehrmänner angeschaut habe, so konnte ich eitle Freude aus ihren Augen ablesen, mir ist gerade vorgekommen, als ob die freudvollen Augen sagen wollten: 'Wir wollen dieses Fahrzeug einmal bei einem Einsatz erleben, um der Bevölkerung zeigen zu können, wie wirkungsvoll und gezielt damit gearbeitet werden kann.' Aber seien wir froh, wenn wir es nicht einzusetzen brauchen! Aber die Tatsache, daß wir ein Tanklöschfahrzeug haben, möge uns Mut und Sicherheit geben.

An die Patin dieses Fahrzeuges, Frau Gertraud von Sternbach, darf ich ein inniges Wort des Dankes richten. Ich wünsche mir, daß ihr Schützing - ich darf mich wohl so ausdrücken - möglichst hilfreich unterwegs sein möge."

Alois Eppacher dankte in seiner Funktion als Kommandant der Feuerwehr allen, die zur Finanzierung des neuen Fahrzeuges beigetragen hatten. Die öffentliche Hand (Gemeinde, Fraktion, Land) steuerte 60 Prozent bei, der Rest wurde durch Eigenmittel aufgebracht. Eppacher hob hervor, daß die Spenden seitens der Bevölkerung 40.000.000.- Lire erbracht hätten. Dies sei wohl als Beweis dafür zu werten, daß die Uttenheimer ihrer Feuerwehr vertrauen und daß sie auch bereit seien, für den eigenen Schutz einen erheblichen Beitrag zu leisten.

Bleibt noch zu erwähnen, daß das Fahrzeug bereits im Winter 1986/87 beste Dienste zur Versorgung der Berghöfe mit Trinkwasser geleistet hat.

10. Uttenheim: Raiffeisenkasse in eigenen Räumen

=====

Die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal hat nunmehr in Uttenheim einen endgültigen Sitz im Haus Nr. 6 in der Tauferer Straße. Im Erdgeschoß des "Müllerhauses" wurde der vordere Teil angekauft und umgebaut.

Am 11. Oktober 1987 wurden die neuen Räumlichkeiten von Pfarrer Robert Mieler gesegnet und offiziell in Betrieb genommen.

Anläßlich dieser Feier hielten auch Vizebürgermeister Max Mairl und Anton Nocker, Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenkasse, eine Rede.

Vizebürgermeister Max Mairl führte aus:

"Im Namen der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters Max Brugger - er ist verhindert, und war weilt er anläßlich der 3. Begegnung Tauferer-, Ahrn-, Pfitsch- und Zillertal in Mayrhofen - möchte ich die Raiffeisenkasse zur offiziellen Inbetriebnahme des umgebauten und erneuerten Banksitzes in Uttenheim herzlich beglückwünschen.

Nach vielen Jahren der Wanderschaft und mehrmaligen Übersiedlungen hat nun auch die ehemals selbständige Raiffeisenkasse Uttenheim als Filiale der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal einen endgültigen Sitz erhalten. Vor 66 Jahren wurde die Raiffeisenkasse Uttenheim vom dynamischen Pfarrer Josef Fuchs ins Leben gerufen. Er war ein begeisterter Anhänger des genossenschaftlichen Gedankens von Karl Friedrich Raiffeisen und hat diese Idee, die heute weite Bereiche des bäuerlichen Lebens erfaßt hat, unter das Volk zu tragen gewußt; und er konnte unsere Vorfahren für die Gründung einer Raiffeisenkasse begeistern.

Durch diesen funktionell eingerichteten Banksitz wird das Dienstleistungsangebot in Uttenheim weiter verbessert. Ohne gediegenen Banksitz ist das Geschäftsleben eines Ortes nicht mehr vorstellbar; aber nicht nur Geschäftstreibende und Gewerbetreibende brauchen die Bank, sondern in zunehmendem Maße jeder einzelne Bürger.

Früher hat man das Geld noch im Sparstrumpf oder unter dem Strohsack aufbewahrt. Heutzutage ist so etwas gar nicht mehr denkbar, weil die Menschen immer zins- und ertragsbewußter geworden sind. Auch die im täglichen Leben vorkommenden Geschäftsvorgänge werden immer mehr über die Banken abgewickelt. Meines Erachtens geht die Tendenz immer mehr in Richtung bargeldlosen Geschäftsverkehr. Im heutigen Computerzeitalter wird es wohl noch so weit kommen, daß der einzelne sogar den morgendlichen Kaffee im Gasthaus mit der Kreditkarte bezahlt. In größeren Geschäften ist sie ja schon ein gängiges Zahlungsmittel.

Auf diese Entwicklung hat sicherlich auch der Fremdenverkehr einen bedeutenden Einfluß genommen. Wenn ich an unser Uttenheim denke, so ist gerade auch auf diesem Sektor bei uns eine gewaltige Aufwärtsentwicklung festzustellen, was wohl auch die Bank veranlaßt hat, ihr Angebot zu verbessern und neu zu gestalten. Waren im Jahr 1977 nur 28.386 Übernachtungen zu verzeichnen, so ist die Anzahl der Nächtigungen im Jahr 1987 auf 52.744 Einheiten geklettert (Zeitraum: Jänner bis September!). Dies bedeutet eine Zunahme von 85 (!) Prozent. Dieses Ergebnis ist, was die Übernachtungen betrifft, fast gleich gut wie jenes von Gais. Diese Zunahme an Übernachtungen bringt sicherlich eine vermehrte Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Bank mit sich. In Anbetracht dieser Tatsache hat die hiesige Raiffeisenkasse auch die Öffnungszeiten weiter ausgedehnt.